

WESTBÖHMISCHE UNIVERSITÄT IN PILSEN

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT
LEHRSTUHL DER DEUTSCHEN SPRACHE

Das Vereinsleben der Pilsner Deutschen bis 1945

MAGISTERARBEIT

Bc. Lucie Smolková

Deutsche Sprache mit dem Schwerpunkt Bildung

Betreuer: PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.

Pilsen2019

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Thema „Das Vereinsleben der Pilsner Deutschen bis 1945“ selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Ausführungen, die fremden Quellen wörtlich oder sinngemäß entnommen wurden, sind kenntlich gemacht. Das Thema dieser Arbeit war in gleicher oder ähnlicher Form noch nicht festgenommen.

In Pilsen, den

.....

Bc. Lucie Smolková

Danksagung

Hiermit möchte ich mich bei allen bedanken, die mich während der Anfertigung meiner Magisterarbeit unterstützt haben.

Speziell gilt mein Dank an meinen Betreuer, Herrn PhDr. Jiří Stočes, Ph. D. für seine wertvollen Ratschläge, Kommentare und Geduld. Weiter an meine Familie, die mich geistig unterstützte.

Abstract

Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Vereinsleben der Pilsner Deutschen bis 1945. Der Zeitrahmen der Arbeit ist beschränkt von Beginn der Vereine in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 und paar Monate der Nachkriegszeit im Jahr 1945. Das Ziel ist, eine kommentierte Übersicht aller rückverfolgbaren deutschen Vereine in Pilsen und ihrer tschechischen Parallelen zu finden und sie vergleichen und beschreiben. Für die Ausarbeitung werden Archivalien, Publikationen und eine Recherche aus zeitgenössischen Zeitungen verwendet, die zum Thema gefunden wurden.

Schlüsselworte: Pilsen, Verein, Pilsener Deutsche, Nationalität, Deutsches Haus

Abstract

This thesis focuses on the associations and life of the Pilsen Germans until 1945. The time span of the thesis is limited from the beginning of the associations in the first half of the 19th century to the end of the Second World War and several months after the purpose is to give a commented overview of all traceable German associations in Pilsen. Another objective is to find Czech parallels, describe and compare them. For this thesis will be used following resources: archival materials, publications and newspapers.

Keywords: Pilsen, association, Pilsen Germans, nationality, German House

Abstrakt

Tato práce se zabývá spolkovým životem plzeňských Němců do roku 1945. Časové rozmezí je omezeno od začátku spolků v první polovině 19. století až ke konci Druhé Světové války 1945 a několik měsíců po ní. Cílem je komentovaný přehled všech dohledatelných německých spolků v plzni a najít jejich české paralely, porovnat a popsat je. K vypracování tohoto tématu budou použity archiválie, publikace a rešerše z dobových novin, které k tématu byly nalezeny.

Klíčová slova: Plzeň, spolek, plzeňští Němci, národnost, Německý dům

ZDE SE NACHÁZÍ ORIGINÁL ZADÁNÍ KVALIFIKAČNÍ PRÁCE.

INHALT

EINLEITUNG.....	3
1 PILSEN DER 2. HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS UND 1. HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS.....	5
1.1 STADTGESCHICHTE UND STADTENTWICKLUNG.....	5
1.2 NATIONALITÄTEN SITUATION IN PILSEN	6
1.3 POLITISCHE UND SOZIALE ENTWICKLUNG IN PILSEN ZWISCHEN DEUTSCHEN UND TSCHECHEN.....	9
1.4 ENTWICKLUNG DER VEREINE ALLGEMEIN UND IN PILSEN	12
2 ÜBERSICHT DEUTSCHER VEREINE IN PILSEN BIS 1945	16
2.1 TURN- UND WANDERVEREINE	16
2.1.1 Turnverein Aar	16
2.1.2 Turnverein Jahn.....	16
2.1.3 Turnverbindung Tafelrunde.....	16
2.1.4 Deutscher Turnverein	17
2.1.5 Deutscher Wintersportklub.....	17
2.1.6 Bildungs- und Wanderbund.....	17
2.1.7 Deutscher Arbeiter Turn- und Sportverein.....	18
2.2 TAFELVEREINE UND TISCHGESELLSCHAFTEN.....	18
2.2.1 Tafelverein Schlaraffia	18
2.2.2 Tischgesellschaft Leinenweber.....	20
2.2.3 Vereinigung alter Burschenschafter	21
2.3 FREIMAURERLOGEN	21
2.3.1 Treubund-Loge Nr. 3.....	21
2.3.2 Freimaurerloge Ludwig Piette zur Aufrichtigkeit und Treue	22
2.3.3 Union B'nai B'rith.....	22
2.4 GESANG- UND MUSIKVEREINE.....	23
2.4.1 Deutscher Männergesangsverein.....	23
2.4.2 Pilsner Liedertafel	23
2.4.3 Emil Burgstallergemeinde	24
2.5 LESEVEREINE	25
2.5.1 Pilsner Leseverein	25
2.6 AKADEMISCHE- UND STUDENTENVEREINE.....	26
2.6.1 Deutscher Hochschülerbund.....	26
2.6.2 Bund deutsch-freiheitlicher Akademiker in Böhmen	26
2.6.3 Deutscher Bezirksbildungsausschuss	27
2.6.4 Warburgia.....	27
2.6.5 Deutscher Hochschüllerverband.....	27
2.7 RELIGIÖSE VEREINE	28
2.7.1 Evangelischer Gustav Adolf Frauenverein.....	28
2.7.2 Katholischer Mädchenbund.....	28
2.8 THEATERVEREINE	29
2.8.1 Deutscher Theaterverein.....	29
2.9 NATIONALVEREINE	30
2.9.1 Deutscher Böhmerwaldbund	30
2.9.2 Nationalsozialistische Volkswohlfahrt	31
2.9.3 Deutscher Schulverein, später Deutscher Kulturverband	31
2.9.4 Bund der Deutschen in Böhmen	33

2.9.5	Eghalanda Gmoi z’Pilsn	33
2.9.6	Eltern- und Freundschaftsrat	34
2.10	BEAMTEN- UND ARBEITNEHMERVEREINE	35
2.10.1	Deutscher Eisenbahnbeamtenverein.....	35
2.10.2	Verband der Bank- und Sparkassenbeamten	35
2.10.3	Werkmeister- und Industriebeamtenverein.....	36
2.10.4	Gewerkschaft deutscher Eisenbahner	36
2.10.5	Werkmeister Bezirksverein	37
2.10.6	Verein deutscher Ärzte	37
2.11	SPRACHVEREINE.....	38
2.11.1	Esperanto Verein	38
2.11.2	Deutscher Arbeiter Esperantenverein.....	39
2.11.3	Deutscher Sprachverein.....	39
2.12	SCHRIFTVEREINE.....	39
2.12.1	Deutscher Gabelsberger Stenographen-Verein.....	39
2.13	FÜRSORGEVEREINE	40
2.13.1	Arbeiterfürsorge	40
2.13.2	Fürsorgeverein für Kriegsverletzte.....	40
2.13.3	Frontkämpferbund Heimat Söhne im Weltkriege.....	41
2.13.4	Unterstützung Verein Mars	41
3	SPIEGEL UND UNTERSCHIEDE DER DEUTSCHEN UND TSCHECHISCHEN VEREINE	42
3.1	TURN- UND WANDERVEREINE	42
3.2	TAFELVEREINE UND TISCHGESELLSCHAFTEN.....	44
3.3	FREIMAURERLOGEN	45
3.4	GESANG- UND MUSIKVEREINE.....	46
3.4.1	„Juxabend der Liedertafel“	48
3.5	LESEVEREINE	50
3.6	AKADEMISCHE- UND STUDENTENVEREINE.....	52
3.7	RELIGIÖSE VEREINE	53
3.8	THEATERVEREINE	55
3.9	NATIONALVEREINE	58
3.10	BEAMTEN- UND ANGESTELLTENVEREINE.....	62
3.11	SPRACHVEREINE.....	63
3.12	SCHRIFTVEREINE.....	64
3.13	FÜRSORGEVEREINE	64
	ABSCHLUSS	66
	BIBLIOGRAPHIE	69
	LISTE DER ANHÄNGE.....	73
	ANHANG	1

EINLEITUNG

Zu der Ausarbeitung dieses Thema führten mich mehrere Tatsachen. Die erste war die, dass ich mich schon eine lange Zeit um dieses Thema interessiere. Ein weiterer Grund und auch der größte ist mein Studienjob als Führerin deutscher Touristen in der Stadt Pilsen und der Umgebung, deshalb habe ich ein enges Verhältnis zu dieser Geschichte. Als Germanistikstudentin habe ich Interesse um die Beziehungen der tschechischen und deutschen Nationen. Daher ist das Ziel dieser Arbeit, die Öffentlichkeit mit der Geschichte und einigen bedeutenden hauptsächlich deutschen Vereinen, die in Pilsen in der Vergangenheit existierten, bekannt zu machen.

Den Vereinen in Pilsen und der Tschechoslowakei wurde schon eine große Aufmerksamkeit in verschiedenen Publikationen gewidmet, auf Grund dessen würde ich mich anschließen und mit etwas Neuem und Eigenem beitragen.

Das Ziel der Arbeit ist, die Leser mit der weniger bekannten Geschichte der deutschen Vereine in Pilsen bis 1945 vertraut zu machen. Weiteres Ziel dieser Masterarbeit ist eine kommentierte Übersicht aller vorgelegenen Vereine in Pilsen, die ich gefunden habe, zu erstellen. Ziel ist auch, Parallelen deutscher und tschechischer Vereine im tschechischen Raum und das hauptsächlich in Pilsen zu vergleichen und beschreiben.

Dieses Thema ist überwiegend aus den vorhandengegebenen Archivquellen in dem Stadtarchiv Pilsen. Da es nur wenige Dokumente über deutsche Kulturvereine gibt, wurde ein vereinigt Inventar „Deutsche Kulturvereine (1855-1941)“ erstellt. Für wenige Unterlagen zu diesem Thema musste ich auch eine Zeitungsrecherche in der Studien- und Wissenschaft Bibliothek der Region Pilsen durchführen. Weiter stützt es sich auch auf Publikationen zum Thema, wie zum Beispiel die von Maškovská, die von den Gaststätten und dem Leben in Pilsen handelt.¹ Weitere Publikationen, die die Vereine und die Situation in

¹ MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni, jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014.

Pilsen beschreiben ist das Buch „Dějiny města Plzně“, das schon drei Bände hat.²

Einen Verein können wir so charakterisieren, dass es eine freiwillige Vereinigung von Einzelpersonen ist, die sich für gemeinsame Ziele einsetzt, aber gleichzeitig kommt es im Rahmen des Vereins zu bewussten und unkontrollierten Versammlungen der Mitglieder. So spielten sie eine wichtige Rolle bei der Durchsetzung der Interessen einzelner Bevölkerungsgruppen und der Erweiterungen ihrer Ideen und Meinungen in der Zeit bis 1945. Eine Reihe von Vereinen wurde auch zum Unterstützungs-, Belehrungs- und Unterhaltungszweck gegründet.

Im Gegensatz zu den verschiedenen Korporationen der Ständegesellschaft hing die Mitgliedschaft theoretisch nicht von der Herkunft oder von einer gesetzlichen Position ab, sondern von einzelnen Verdiensten. Trotz Freiheit und Individualität teilten sich die freiwilligen Vereine jedoch neben der ethnischen Zugehörigkeit auch auf soziale Unterschiede in der Gesellschaft und spielten eine wichtige Rolle bei der Bildung sozialer Hierarchie. An der Spitze der Vereine standen die Gesellschaftlichen Eliten, wie Anwälte, Hochschullehrer, Industrielle, Großhändler usw. Erst der Nationalismus der 1880er Jahre führte sowohl bei den Deutschen als auch bei den Tschechen zur massenhaften Gründung von Vereinen, deren Motto „Erhalten und Ausbau nationaler Identität“ war.³

² WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016.

³ GAWRECKÁ, Marie. *Němci v českých zemích v 19. a 20. století. Společnost a kultura*. Opava: Filozoficko-přírodovědná fakulta v Opavě, 2014. S. 12.

1 PILSEN DER 2. HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS UND DER 1. HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS

1.1 STADTGESCHICHTE UND STADTENTWICKLUNG

Die erste Erwähnung von Starý Plzenec (Alt Pilsen) stammt aus dem Jahr 976, als Fürst Boleslav II. die Armee des deutschen Königs Otto II. besiegte. Die Stadt wuchs und hatte eine Reihe von Kirchen und einem lebhaften Geschäftsumfeld. Diese Stadt befand sich in einem Becken und so konnte sie nicht mehr wachsen.⁴ Deshalb wurde im Jahr 1295 eine neue Stadt auf Befehl des Königs Wenzel II. gegründet. Sie ist an dem Zusammenfluss der Flüsse Radbuza und Mže (Mies) und an dem bedeutendsten Handelsweg, der Prag mit Nürnberg verbunden hat, mit dem Namen Plzeň (Neu Pilsen) gewachsen. Sie gehörte allzeit zu den größten, reichsten und bedeutendsten Städten des Böhmisches Königreichs. Dank diesen Bedingungen entwickelte sich in Pilsen Bildung, Kultur und Architektur. Pilsen hat aber etwas anderes bekannt gemacht, und zwar vor allem die Industrie und das Bierbrauen. Die wichtigsten Vertreter in diesen Gebieten waren die Škoda-Werke und die Bürgerliche Brauerei (heute Pilsner Urquell), deren Gründung in das 19. Jahrhundert fällt.

Die Stadtbevölkerungsanzahl ist sehr schnell gestiegen und schon im Jahr 1900 hatte Pilsen über 68 000 Einwohner und dank der schnellen Bauentwicklung am Ende des 19. Jahrhundert ist Pilsen nach Prag die zweitgrößte Stadt in Böhmen geworden.⁵

Das Aussehen der Stadt hat sich im 19. Jahrhundert in Folge des Abrisses gotischer Gebäude und Stadtmauern, an deren Stelle Gebäude vor allem im Neorenaissance Styl gebaut wurden, wie zum Beispiel das Westböhmisches Museum, Stadttheater, Krankenhaus, Bürgerliches Vereinshaus, der Justizpalasteine und eine Reihe von großen Schulen, auch sehr stark geändert.

⁴ DOUŠA, Jaroslav etc. *Dějiny města Plzně 1: Do roku 1788*. Plzeň: Město Plzeň, 2014. S. 24.

⁵ MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni, jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014. S. 13.

Damals existierte kein Denkmalsgesetz und so konnte man den Abriss der gotischen Gebäude nicht verhindern. Als Reaktion auf diese Abbauwelle der historischen Denkmäler wurde im Jahr 1909 dank dem Historiker Ladislav Lábek der tschechische *Kroužek přátel starožitností (Pilsner Bund der Denkmalfreunde)* gegründet. Dieser Bund hat sofort den Kampf für das Retten der Altstadt begonnen. Eines der Ergebnisse seiner Bemühungen war zum Beispiel die Rettung des Gerlach Hauses mit der Hausnummer 344 in der Mansfeld-Straße (heute Dřevěná-Straße).⁶

Die Bautätigkeiten haben nicht aufgehört, die Industrie hat sich weiterentwickelt und auch das kulturelle und soziale Leben blühte in der Stadt.

1.2 NATIONALITÄTEN SITUATION IN PILSEN

Seitdem in Pilsen 1776 eine Hauptschule gegründet wurde in der man seit der zweiten Klasse Deutsch lehrte und im selben Jahr wurde ein deutsches Gymnasium gebaut in dem als Unterrichtssprache Deutsch benutzt wurde, wurde deswegen Deutsch immer mehr in der gebildeten Gesellschaftsschicht attraktiver, denn es bot die Möglichkeit des sozialen Aufstiegs, aber auch des direkten Zugangs zu der fortgeschrittenen europäischen Kultur, an.

Trotzdem befand sich in Pilsen im Jahr 1786 eine deutliche tschechische Mehrheit in der Zahl: 4300 Tschechen und 938 Deutscher.⁷ Dies sind wahrscheinlich Zahlen der Innenstadt ohne die Vorstadt, weil man aus diesem Zeitraum auch andere Einwohnerzahlen finden kann. Die Daten können auch irrenführend sein da die heutige Vorstellung über die Nationalität nicht mit der damaligen übereinstimmt.

⁶ MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni, jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014. 13.

⁷ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 63-64.

Die Grenze zwischen den beiden Gruppen war eine lange Zeit verwischt. Das Nationalitätsbewusstsein war bis zu der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts nicht so wichtig, wie die patriotische Angehörigkeit zu der lokalen Gemeinschaft.

Bis zu den 1830er Jahren war es höchstwahrscheinlich in der Stadt ähnlich wie im vorigen Jahrhundert. Im öffentlichen Raum wurde in Pilsen sehr viel Tschechisch gesprochen. Auch die Gottesdienste in der Kirche St. Bartholomäus und die Matrikeln waren tschechisch. Für deutsche Gottesdienste diente die kleinere Kirche des Franziskaner Klosters. In dieser Zeit war das Deutschtum angeblich nur nach außen und es war nicht so stark wie es aussehen konnte, es ging mehr um das Kulturelle als um das Nationalbewusstsein (es war dadurch bedingt, dass die Tschechen nicht so viele Sprachkenntnisse über ihre eigene Sprache hatten und auch nicht so viele Theaterstücke oder „gute“ Literatur).⁸

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist dank der steigenden Industrie die Einwohnerzahl rapid gestiegen und so sind nach Pilsen Arbeiter gekommen, die meistens der tschechischen Nationalität waren und auch neue Fabrikanten, die wieder aus dem Westen gekommen sind und Deutsch gesprochen haben.

Auch am Anfang des 20. Jahrhunderts war Pilsen äußerlich eine Stadt mit einem deutschen Patriziat, obwohl Deutsche ebenfalls in dieser Zeit in der Minderheit waren und ihre Zahl sank. Zum Beispiel im Jahr 1890 waren der deutschen Nationalität nur 16% und im Jahr 1900 nur 13% der Einwohner. Jedoch wurde Pilsen als eine Stadt mit deutschem Einfluss betrachtet.

Die Spaltung der Nationalitäten war nicht so eindeutig. Unter den Wohlhabenden waren viele, die sich weder zur tschechischen noch zur deutschen Nationalität meldeten und kümmerten sich nur um ihre Interessen. Deshalb sagte man, dass in Pilsen drei Nationen leben: Tschechen, Deutsche und Pilsner. Außerhalb der Stadt sprach man von einer Nation in einer Nation.⁹

⁸ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 64-66.

⁹ MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni, jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014. S. 14-15.

Die Aufteilung des öffentlichen Lebens in die tschechische und deutsche Sphäre betraf auch die Vereine. Das Vereinsleben der Deutschen in den freiwilligen Vereinen, die die Deutschen entwickelten, gab ihnen das Gefühl von gemeinsamen Interessen, wodurch sie ihre deutsche Identität zum Ausdruck bringen und sich mit anderen Deutschen vereinen konnten.¹⁰

Cafébesitzer und Gastwirte haben sich üblich ungern zu ihrer Nationalität oder zu seinem politischen Denken gemeldet, weil sie durch das damals von Deutschen geführten Rathaus kurzgehalten wurden, das für die Berufe der Konzession verantwortlich war. In der Zeit der Nationalitätenstreite hatten es Gastwirte nicht einfach.

Eine besonders verurteilungswürdige patriotische Straftat begann in Skvrňany der Gastwirt Kydliček. Zu der Eröffnung des Gartenrestaurants „Na Vršíčku“ („Zum Hügelchen“) ließ er einen Werbeflyer nur in deutscher Sprache anfertigen und unterschrieb sie als „Wenzl Kydliczek, Gastwirt in Skuirnian“. Dagegen hat sich die Besitzerin der Gaststätte „U Zlatého orla“ („Zum goldenen Adler“) Frau Schmid patriotisch verhalten, indem sie die deutsche Überschrift entfernen ließ, obwohl sie riskierte, dass in ihr Gasthaus die Bauern aus der Umgebung nicht mehr kommen. Auch der bekannte Gastwirt Jan Salzman wurde in den zeitgenössischen Zeitungen beschuldigt, dass er zu den deutschen Gästen langmütig ist, die sich sehr gerne mit lautem Gesang amüsierten.¹¹

Gasthäuser wurden zum Raum patriotischer Kämpfe, jedoch meistens verbalen. Im Gasthaus „U Města Vídně“ („Zur Stadt Wien“) auf dem Palackého Platz wurden Tschechen nicht willkommen geheißen. Der Gastwirt Fischer ließ Musiker rausschmeißen, nur weil sie auf Wunsch der tschechischen Gäste „Hej Slované“ („Hey Slawen“) spielten und den Vorfall kommentierte er verärgert mit Worten „Alle Tschechen können mich mal....“. Diese slawische Hymne haben Deutsche umbenannt auf „Donner und Hölle“. Tschechen verspotteten wieder

¹⁰ GAWRECKÁ, Marie. *Němci v českých zemích v 19. a 20. století. Společnost a kultura*. Opava: Filozoficko-přírodovědná fakulta v Opavě, 2014. S. 13.

¹¹ MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni, jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014. S. 15-16.

dagegen die Konzerte der deutschen *Liedertafel* (siehe mehr 2.4.2). Ihr Gesang sei immer „nett harmonisch mit dem Gequake der Frösche im Fluss Berounka“.

Zu Nationalitätskämpfen kam es auch in der Zeit der Ersten Republik. An einem Abend im Jahr 1926 fand folgender Vorfall im Restaurant des Gastwirts Engelbert Schwarz statt. Der schon ziemlich betrunkene Schmied Josef Schöppl aus Litice, der häufig die tschechischen Gäste mit den Worten wie: „Ihr tschechischen Hunde, ihr würdet immer etwas wollen, euch zu erschießen wäre das Beste“ beschimpfte, saß zu dieser Zeit in der Kneipe. Als er dies wieder wiederholte, zog er aus seiner Tasche eine Pistole. Zum Glück hat der Gastwirt rechtzeitig Offiziere geholt.¹²

1.3 POLITISCHE UND SOZIALE ENTWICKLUNG IN PILSEN ZWISCHEN DEUTSCHEN UND TSCHECHEN

Die Anfänge des modernen tschechischen politischen Lebens in Pilsen sind mit dem nationalen Kampf verbunden. In den 1780er Jahren dominierte in Pilsen die tschechische Nationalität, aber dann kam es auf einmal dazu, dass die Stadt mehr deutsch geworden ist und dass das tschechische Element und die tschechische Sprache sich besonders in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts ihre Rolle und Prioritäten bekämpfen mussten. Dies war hauptsächlich auf den starken Konservatismus der Pilsner Bürger zurückzuführen, die sich den Wünschen der herrschenden österreichischen Kreise ohne Hemmungen unterordneten und es lag auch daran, dass sie kein Interesse an ihrer Muttersprache hatten. Eine Reihe bürgerlicher Familien zogen im 18. Jahrhundert in die Stadt aus den deutschen Regionen ein und so gab es einen Austausch alter bürgerlicher Familien. Diese Bewohner wurden relativ leicht Träger des Deutschtums oder des nationalen Utraquismus¹³. Manchmal, besonders in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, kam es zu paradoxen Phänomenen, als die Nachkommen rein tschechischer Familien die eifrigsten Germanisierer waren und im Gegenteil, Mitglieder der

¹² MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni, jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014. S. 19.

¹³ Utraquismus - Zweisprachigkeit

ursprünglich deutschen Familien zu überzeugten Patrioten und Kämpfer für die Rechte der Tschechen wurden.

Seit den 1820er Jahren verlief in Pilsen komplexer Prozess des tschechischen Nationalbewusstseins, in dem das sprachliche Element erneut betont wurde. Einen großen Verdienst für den Fortschritt in diesem Kampf hatte Professor des örtlichen Gymnasiums J. V. Sedláček¹⁴, der Repräsentant der ersten Wiederbelebungs generation in Pilsen war. Diese ganze Periode war in der Tat eine Art von Vorbereitungen für die entscheidende Differenzierung der ideologischen Richtungen im Jahr 1848, als die Stadt im nationalen Bewusstsein eines Teils der Pilsner Gesellschaft einer ernsthaften politischen Reifeprüfung unterzogen wurde.¹⁵

Die Beziehungen zwischen den Tschechen und Deutschen hat in einer gewissen Weise das revolutionäre Jahr 1848 gestört. Bis dahin lebten in Pilsen beide Nationalitäten in gegenseitiger Toleranz und mehr oder weniger in Ruhe und Frieden. Die Schlüsselpositionen in der Wirtschaft, Industrie, Bildung, Gemeinderäten und Regierungsbehörden hielten Deutsche, was dazu beigetragen hat, dass die tschechische Sprache aus dem öffentlichen Leben und Raum ausgeschlossen wurde.¹⁶

In den 1850er Jahren war es eine Etappe der Entwicklung für Pilsen. Der Aufstieg der Fabrikproduktion wirkte sich auch auf den Beginn der deutschen Bourgeoisie aus. Das Instrument der Germanisierung war der bürokratische Apparat der Zivil- und Militärverwaltung, der Schulen, der Presse und der gesellschaftlichen Elite. Die Eindeutschungswelle kam aus der westlichen Nachbarschaft. Die Dominanz der tschechischen Mehrheit halfen die Bergbau- und Hütteneinwanderer (z.B. Familie Johann Starek aus Kraslice) zu erhalten.

¹⁴ J. V. Sedláček war ein tschechischer Priester des Prämonstratenser Ordens im Kloster Teplá, Patriot und Gymnasialprofessor der Mathematik in Pilsen. Er ist der Autor des tschechischen Wortes „čtverec“ („Quadrat“), das erstmals 1822 in seinem Buch „Geometrie“ erschien. Die Pilsner Straße „Sedláčkova ulice“ wurde nach ihm benannt.

¹⁵ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archiv města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 264.

¹⁶ MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni, jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014. S. 14-15.

Die reiche deutsche Bourgeoisie nutzte ihre wirtschaftlichen Positionen, um den national gleichgültigen Teil der Pilsner Bevölkerung zu beeinflussen. Die privilegierte Position, die die deutsche Industriebourgeoisie genoss, hat den Übergang zu der deutschen Anhängerschaft auch Mitglieder der Intelligenz und Unternehmer aus rein tschechischen Familien (z.B. Großmüller František Hýra und Maschinenfabrikbesitzer František Belani) angelockt.¹⁷

Die 1860er und 1870er waren auch in Pilsen die Zeit des schnellen gesellschaftlichen Wandels. Die Bürgerschaft hat sich begonnen zu aktivieren und die Vereine haben auch politische Aktivitäten behandelt.¹⁸ Die kapitalstarke Bourgeoisie versuchte, vor allem nach dem Verlust in den Kommunalwahlen im Jahr 1867, als sie nur das I. Wahlkorps hielt, ihr Scheitern durch intensive Bemühungen auf dem wirtschaftlichen und kulturellen Gebiet auszugleichen.

Aus der entwickelnden Stadt schwanden aber allmählich die Deutschen, vor allem nach der Gründung der Tschechoslowakischen Republik. Im Jahr 1921 erreichten sie 8% der Bevölkerung. Die Entwicklung der Industrie, insbesondere der Škoda-Werke, trug zum Wachstum der tschechischen Bevölkerung, vorwiegend der Arbeiter und der Mittelschicht bei. Es muss betont werden, dass die Deutschen, trotz dem Schwund, die führenden Positionen in der Industrie, dem Handel und der Verwaltung einnahmen. Deutsche Zeitungen, Zeitschriften und Bücher kamen ebenfalls heraus, weil sie in den Ideen deutscher Kreise der Bedeutung der Stadt entsprachen.¹⁹

¹⁷ DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 1.

¹⁸ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 304.

¹⁹ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 321.

1.4 ENTWICKLUNG DER VEREINE, ALLGEMEIN UND IN PILSEN

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es zur Vereinigung der Menschen vor allem auf der beruflichen Ebene. In Pilsen existierten sehr viele Zünfte, aber wegen der Entstehung verschiedener Vereine sind viele Zünfte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Vergessenheit geraten. Seit den 1830er Jahren wurden neben den Lese-, Religiösen- und Wohltätigkeitsvereinen auch Handels- und Industrievereine, wie zum Beispiel 1833 *Jednota pro povzbuzení průmyslu v Čechách* (*Union für die Förderung der Industrie in Böhmen*), gegründet, in den sich vor allem die soziale und unternehmerische Elite ohne Unterschied der Ethnizität traf. Mit Ausnahme einiger religiöser Vereine, in denen auch die Untertanen vertreten waren, waren die anderen Vereine ausschließlich der Frage der freien Bevölkerung. Politische Vereine waren in der Habsburgermonarchie verboten. Ihre Rolle supplierten die so genannten Tafelvereine in Gaststätten und Kaffeehäusern, in denen sich in den 1830er und 1840er Jahren regelmäßig die Intelligenz, Kaufleute und bedeutende Bürger zu öffentlichen Debatten trafen, die sich häufig gegen Metternichs Absolutismus und die Ständegesellschaft richteten.²⁰

Das Vereinsleben beruhte auf dem Gesetz vom 15. November 1867, Nr. 134 über das Vereinsgesetz und dem Gesetz vom 15. November 1867, Nr. 135 über das Versammlungsrecht. Diese Gesetze wurden durch das Vereinigungsgesetz von 1852 geregelt und auf dieser Grundlage hat sich ein reiches Vereinsleben entwickelt. Dies eröffnete einen großen Spielraum für die Bürgeraktivitäten und Gründung verschiedener Vereine. Gründer der Vereine waren verpflichtet, dem Landesamt die Absicht und die Satzungen zu melden. Nach der Genehmigung wurde der Verein der Vereinsaufsichtsbehörde unterstellt, der das Bezirksamt oder das Bezirkspolizeikommissariat und später die Polizeizentrale war (in Pilsen wurde sie 1919 für den Bezirk Pilsen gegründet). Seit 1945 war es der Sitz von *Národní bezpečnost* (Nationale Sicherheit).²¹

²⁰ GAWRECKÁ, Marie. *Němci v českých zemích v 19. a 20. století. Společnost a kultura*. Opava: Filozoficko-přírodovědná fakulta v Opavě, 2014. S. 12.

²¹ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Spolkové oddělení (1864-1956)*. Inventar. Pilsen, 1974 (unveröffentlichtes Manuskript im Stadtarchiv in Pilsen). S. 1.

Während sich das Vereinsleben in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hauptsächlich auf die Hauptstadt und die Landeszentren konzentrierte, waren die Vereine nun in allen Städten etabliert und breiteten sich weiter auf das Land aus. Vereine sind zu einer Möglichkeit geworden, wie man das öffentliche Leben beeinflussen konnte.²²

Informelle Zentren des gesellschaftlichen Lebens und der Anfang der späteren Tafelgesellschaften drangen ab den 1840er in einigen Tavernen und Weinstuben.²³ In den späteren Jahren gab es auch Vereinigungen anderer Organisationen, wie zum Beispiel verschiedene Tafelvereine. Bedeutsam war der überregionale *Tafelverein Schlaraffia* (siehe mehr dazu im Kapitel 2.2.1), der die einflussreichsten Persönlichkeiten der tschechischen und Pilsner Wirtschaft zusammenbrachte. Alle Pilsner Kulturvereine hatten Vereinsräume in dem Deutschen Haus in der Goethestraße 1 (siehe mehr dazu im Anhang Bild 1), das in den 1860er Jahren gebaut wurde.

Als sich im Jahr 1848 das tschechische Element in Pilsen aktiver manifestierte, verbanden sich die Deutschen in verschiedene kulturelle Vereinigungen, deren Wurzel der *Pilsner Leseverein* (siehe mehr dazu im Kapitel 2.5.1) war, auf dessen Grundlage andere Vereinigungen gegründet wurden. Nach der Herausgabe des Bundesgesetzes im Jahr 1867 wurden viele Vereine von Lesern, Sängern und anderen, sowohl tschechischen als auch deutschen, gegründet. Die Freilassung des nationalen, politischen und kulturellen Lebens der 1860er Jahre öffnete eine neue Etappe in dem Kampf um die „Eintschechung“ des Pilsner Theaters. In den 1860er Jahren wurde die deutsche *Pilsner Liedertafel* gegründet, deren Zweck die Kultivierung des deutschen Liedes war.²⁴

Vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges existierten in Pilsen 362 Vereine. Mit der wachsenden Bedeutung der Stadt als eines der wichtigsten Verwaltungszentren des unabhängigen Staates nach dem Jahr 1918, haben sich

²² BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Spolkové oddělení (1864-1956)*. Inventar. Pilsen, 1974 (unveröffentlichtes Manuskript im Stadtarchiv in Pilsen). S. 14.

²³ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 304.

²⁴ DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 1.

Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen im Vereinsleben realisiert. Es waren Beamte, Bankiers, Unternehmer und Händler. In der jungen demokratischen Republik gab es einen bedeutenden Trend der Veränderungen über den anhaltenden Boom informeller Vereine bis zu ihrer Institutionalisierung.

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war das tschechisch-deutsche Vereinsleben vermischt, aber nach dem Jahr 1918 hat es sich immer markanter national differenziert. Der Anteil der deutschen Bevölkerung in der Stadt war seit Anfang des 20. Jahrhundert gesunken. Aus diesem Grund haben sich die deutschen Vereine auf die deutsche Sprache und Bildung konzentriert.

Vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs existierten in Pilsen 362 Vereine, aber auch in der jungen Ersten Republik war es ein Trend Mitglied verschiedener Vereine zu sein. Es kam zu ihrer Institutionalisierung und Verbürgerlichung.

In den Jahren 1930-1935 haben sich Hochschulstudenten, Gymnasiasten, Arbeiter, Kaufleute und verschiedenen Professionen (Ärzte, Lehrer, usw.) vereinigt.²⁵

Nach dem Münchner Abkommen wurde seit Januar 1939 in einigermaßen reguliert, politische Vereine wurden aufgelöst. Dennoch die Aktivitäten der Pilsner Vereine wurden in keiner Weise betroffen. Erst nach der Änderung des Bundesgesetzes vom 31. März 1939 wurden die Eingriffe auch in Pilsen deutlicher. Vereine, die weiter existieren wollten, mussten sich bis zum 31. Mai 1939 dem Polizeipräsidium in Pilsen melden, wenn dies nicht geschah, wurden ihre Tätigkeiten unterbrochen. Diese Aussage wurde von fast allen Vereinen gemacht, einschließlich der jüdischen. Aus den Benennungen der tschechischen Vereine mussten alle Anmerkungen und Erinnerungen an die nicht mehr existierende Republik entfernt werden. Die angekündigten Treffen fanden ohne Verwendung von Munteren, Vereinsemlen, Flaggen und Hymnen statt. Die Veranstaltungen in dieser Zeit wurden durchwegs als unpolitisch ausgerufen und erlaubt oder mit der Ausnahme des allgemeinen Versammlungsverbots, das durch

²⁵ SKÁLA, Adam etc. *Dějiny města Plzně 3: 1912-1990*. Plzeň: Město Plzeň, 2018. S. 338, 350-351.

das Reichskommando im Frühjahr 1939 ausgegeben wurde. Diese Einschränkungen und insbesondere die Anordnungen der Besatzungsbehörden haben die Tätigkeiten der Vereine bewirkt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden durch den Erlass des Präsidenten der Republik vom 25. September 1945 unter anderem alle Straftaten aus der Zeit der Nichtfreiheit aufgehoben. Zu der Erneuerung der Vereine mussten sie innerhalb von zwei Monaten bei der Vereinsbehörde angemeldet werden. Aufgelöst wurden jedoch deutsche, ungarische und andere Vereine, die unter die Bestimmungen des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 19. Mai fielen. Das Vereinen wurde weiter bis 1951 durch das alte österreichische Gesetz von 1867 geregelt. Darüber hinaus wurden durch gesetzliche Standards spontane Massenorganisationen, die den Charakter eines Vereines hatten und als Ausdruck der Hoffnung in die nationale Einheit, gegründet.

Den rechtlichen, aber vor allem moralischen Anspruch auf die Erneuerung des Vereinslebens und die Rückerstattung des konfiszierten Eigentums hatten zwei am meisten verfolgten Gruppen – Juden und Freimaurer. Die Tätigkeit einiger jüdischer Vereine wurde 1945 nur formal wiedergestellt, häufig wegen der unzureichenden Mitgliederzahl aufgrund des Holocausts. Nur 116 von 3 200 Juden kehrten nach Pilsen zurück und seit Herbst 1945 wurden die Gemeinde und das Vereinsleben der Juden von der *Židovská náboženská obec* (Jüdische religiöse Gemeinschaft) betreut.²⁶

²⁶ SKÁLA, Adam etc. *Dějiny města Plzně 3: 1912-1990*. Plzeň: Město Plzeň, 2018. S. 355, 362.

2 ÜBERSICHT DEUTSCHER VEREINE IN PILSEN BIS 1945

2.1 TURN- UND WANDERVEREINE

2.1.1 TURNVEREIN AAR

Der *Turnverein Aar* wurde am 26. Oktober 1864 von Mitgliedern, die aus dem tschechischen Verein *Sokol (Falke)* (siehe mehr dazu im Kapitel 3.1) ausgetreten sind, gegründet. In den Jahren 1889-1896 hat *Aar* eine eigene Turnhalle gebaut.²⁷ Im Stadtarchiv Pilsen wurde eine Namensliste der Gründungsmitglieder erhalten, sowie mehrere Einladungen zu den Versammlungen des Turnvereins.²⁸

2.1.2 TURNVEREIN JAHN

Der *Turnverein Jahn*²⁹ wurde am 4. Januar 1884 gegründet und wurde am 26. September 1939 aufgelöst. Er unterstützte die Interessen des Turnvereins *Aar*.³⁰

2.1.3 TURNVERBINDUNG TAFELRUNDE

Die *Tafelrunde* wurde am 10. März 1886 gegründet und am 31. März 1939 aufgelöst. Der Hauptzweck war die Unterstützung des Turnvereins *Aar*.³¹

²⁷ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 311.

²⁸ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Turnverein Aar. Karton 98, Inventarnummer 1323.

²⁹ Fridrich Ludwig Jahn (1778-1852) wird als Turnvater Jahn genannt. Im Jahr 1816 hat er die Studie *Die Deutsche Turnkunst* geschrieben.

³⁰ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Turnverein Jahn. Karton 98, Inventarnummer 1325.

³¹ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Turnverbindung Tafelrunde. Karton 98, Inventarnummer 1326.

2.1.4 DEUTSCHER TURNVEREIN

Der *Turnverein* wurde am 12. November 1901 gegründet und wurde am 12. Juni 1939 aufgelöst. Er war selbständig und nur in gewisser Weise vergleichbar mit anderen Turnvereinen, wie zum Beispiel mit *Aar*. Der *Turnverein* pflegte das deutsche Turnen in der Stadt Pilsen.³²

2.1.5 DEUTSCHER WINTERSPORTKLUB

Der *Deutsche Wintersportklub* wurde in Pilsen am 6. Januar 1909 gegründet und hat sich am 22. März 1935 freiwillig aufgelöst. Diesem Verein ging es um die Ausübung der Wintersporte jeglicher Art und er sorgte um Wintersportplätze, Veranstaltungen von gemeinsamen Ausflügen und Abhaltung von Vorträgen.³³

2.1.6 BILDUNGS- UND WANDERBUND

Die Ortsgruppe Pilsen wurde am 30. April 1925 gegründet und letzte Archivalien, die gefunden wurden, stammen aus dem Jahr 1940, das deshalb sehr wahrscheinlich das Jahr der Beendigung des Vereins war.

Der Verein bezweckte Eltern, Lehrer und Freunde der studierenden Jugend zu sammeln und diese Jugend in harmonischer Weise einer körperlichen Pflege zuzuführen. Die Aktivitäten waren zum Beispiel Veranstaltungen von Wanderfahrten, sportlichen und turnerischen Wettbewerben und auch die Beschaffung verschiedener Sportgeräte zur Ausübung von Körperübungen, weiter errichtete er Ferienherberge und Landsheime für Wandergruppen.³⁴

³² Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Turnverein. Karton 98, Inventarnummer 1324.

³³ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Wintersportklub. Karton 98, Inventarnummer 1317.

³⁴ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Bildungs- und Wanderbund. Karton 104, Inventarnummer 1461.

2.1.7 DEUTSCHER ARBEITER TURN- UND SPORTVEREIN

Der *Deutsche Arbeiter Turn- und Sportverein* wurde am 29. November 1930 gegründet und beendete seine Aktivitäten am 5. Mai 1938. Er kultivierte körperliche Bewegung, Singen, Wandern bei Jugendlichen und Arbeitern. Weiter versuchte er das gesellschaftliche Leben pflegen, indem er gesellschaftliche Veranstaltungen, Theateraufführungen und Vorträge organisierte.³⁵

Anscheinend waren die Mitglieder Sozialdemokraten oder sogar Kommunisten und aus diesem Grund wurde er wahrscheinlich noch vor dem Münchner Abkommen aufgelöst.

2.2 TAFELVEREINE UND TISCHGESELLSCHAFTEN

2.2.1 TAFELVEREIN SCHLARAFFIA

Schlaraffia wurde am 10. Oktober 1859 (offiziell am 9. Juni 1861 zugelassen) von einer Gruppe deutscher Theaterschauspieler in Prag gegründet. Das Motto des Vereins war „In arte voluptas“ – Freude an Kunst – und förderte damit Freundschaft, Kunst und Humor, um sich vom Alltag zu lösen. Im Rahmen der Vereinstreffen verzichteten die Mitglieder auf jegliche Diskussionen über Politik, Religion und Finanzen. Die Idee des Vereins verbreitete sich schnell außerhalb der Hauptstadt und schuf zusätzliche Filialen die man „Reych“ nannte, die erste war im Jahr 1865 in Berlin (Berolina). Nach und nach entwickelte sich ein breites Netz von Reychen in den deutschsprachigen Ländern und in Orten, wo sich größere Gruppen deutscher Herkunft befanden. Der Name Schlaraffia bezeichnet eine Märchenwelt, wo man nur Wohlstand kennt. In dieser Welt fließt in Bächen Bier, in Brunnen quellt Wein, Würste wachsen auf Bäumen und Häuser werden aus Lebkuchen gebaut. Niemand muss dort etwas machen. Solche Welt ist zum ersten Mal in mittelalterlichen Schriften erschienen als Schlaraffenland (Land verrückter Affen) und Märchen über sie wurden in ganz

³⁵ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Arbeiter Turn- und Sportverein. Karton 98, Inventarnummer 1320.

Europa erzählt. Das kannten sie auch in Prag wo der Ursprung dieses Vereins war. Mitglieder haben sich in Pilsen im Deutschen Haus getroffen, das sie als Burg nannten (wo anderes sollten sich Ritter treffen). Die Amtssprache des Vereins war (und auch in den heutigen Vereinen) Deutsch bzw. das sogenannte Schlaraffenlatein, das an die mittelalterlichen Traditionen anknüpft und sie parodiert.³⁶

Seit dem Jahr 1886 existierte der Verein *Jumbo*, der der Vorgänger von *Schlaraffia* in Pilsen war. Wann sich die Mitglieder mit der Prager *Schlaraffia* identifizierten, ist nicht klar, aber seit dem Jahr 1891 hat sich die Pilsner deutsche Männliche Gefolgschaft auch in diesen Ritterhumanistischen Verein vereinigt.³⁷ Die Gründung von *Schlaraffia* in Pilsen wurde durch den Erlass der staatlichen politischen Verwaltung vom 5. Mai 1891 genehmigt. Die Pilsner *Schlaraffia* mit der Reichsnummer 96 (*Schlaraffia Pilsenia*) hielt die erste Sitzung (Sippung) am 15. Oktober 1891 ab.³⁸ Dieser Verein war nicht rein deutsch, Mitglieder waren Tschechen und auch Deutsche, jedoch handelte es sich um einen deutschen Verein.

Alle seine Veranstaltungen fanden im Deutschen Haus in der Goethestraße Nr. 1 im zweiten Stock statt, das zu diesem Zweck vermietet wurde. Er organisierte unterhaltsame Abende mit Vorträgen, Liedern und Humor. Seine Mitgliedschaft bestand aus Immobilienbesitzern, Unternehmern, Grundbesitzern, Händlern, Schauspielern, Ärzten, Rechtsanwälten und Musikern. Man kann manche nennen - Hans Halbmayr, Inhaber einer Dampfmühle und einer der bekanntesten Mitglieder war Ing. Emil Ritter Škoda³⁹, Besitzer der Škoda-Werke.⁴⁰ Sie traten unter verschiedenen Spitznamen auf: zu den bekanntesten gehörten Emil Ritter Škoda - Vulcan von Stahl, Moritz Bartelmus - Rico der Emailhirte, Max

³⁶ ČERNÝ, Zbyněk. *Cheb v době secese (1898-1914)*. Cheb: Krajské muzeum, 2006. S. 10.

³⁷ ZDRÁHAL, Václav. Kterak plzeňští vašnostové uctívali výra: Spolek Schlaraffia v Plzni. In: HLAVNÍČKOVÁ, Kateřina (Hg.). *Sborník Muzea Dr. Bohuslava Horáka v Rokycanech*. Rokycany: Typos Plzeň, 2014. S. 65-73, hier S. 68.

³⁸ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 311.

³⁹ Ing. Emil Ritter Škoda war tschechischer Techniker, Industrieller und Großunternehmer. Er war Besitzer der Škoda-Maschinenfabrik in Pilsen, eines der größten Industriekonglomerate Europas des 20. Jahrhunderts, aus dem die heutigen Unternehmen Škoda Transportation und Škoda Auto entstanden.

⁴⁰ DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 14.

Halbmayr - Roland der Schlachtenbummler oder Gustav Rziha - Mazeppa der Reitervater. Mitglieder haben sich an Unterhaltungsabenden in eine fantastische Welt stilisiert, die mittelalterliche Ritterlichkeit imitierte, mit einer 300-jährigen Kalenderzeitverschiebung.⁴¹

Der Verein endete offiziell durch den Erlass des Reichprotektors vom 17. Juni 1939. Die Mitglieder haben es als ehrenwürdig betrachtet und haben freiwillig nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. März 1939 Schluss gemacht.⁴² Diese letzte Hauptsitzung hat beinahe $\frac{3}{4}$ Stunde gedauert und es haben nur 20 Mitglieder von 200 teilgenommen. 17 Mitglieder haben für das freiwillige Beenden gestimmt. Das Mitgliedsgeld haben sie an andere Vereine aufgeteilt. Sie haben dem *Deutschen Theaterverein* 46538,85 Kronen und dem *Kulturverband* 6866,14 Kronen geschenkt. Ob die Vereine das Geld bekommen haben, ist aber nicht klar. Das bewegliche Eigentum ist dem Deutschen Haus geblieben. Manche Mitglieder sind dann nach dem Zweiten Weltkrieg in andere *Schlaraffien* in Deutschland oder Österreich eingestiegen. In Pilsen wurde sie nicht mehr erneuert. Heute existieren auf der ganzen Welt 281 Reiche, davon eine in Jihlava.⁴³

2.2.2 TISCHGESELLSCHAFT LEINENWEBER

Die *Leinenweber* wurden am 10. Oktober 1919 gegründet und auf Grund des Erlasses des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren vom 2. Februar 1943 am 10. Februar 1943 aufgelöst. Er organisierte Musikproduktionen bei Versammlungen, Vorlesungen, Lesungen ausländischer und eigener literarischer Werke und errichtete Bibliotheken.⁴⁴

⁴¹ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 311.

⁴² DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 14.

⁴³ ZDRÁHAL, Václav. Kterak plzeňští vašnostové uctívali výra: Spolek Schlaraffia v Plzni. In: HLAVNÍČKOVÁ, Kateřina (Hg.). *Sborník Muzea Dr. Bohuslava Horáka v Rokycanech*. Rokycany: Typos Plzeň, 2014. S. 72.

⁴⁴ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Tischgesellschaft Leinenweber. Karton 99, Inventarnummer 1328.

2.2.3 VEREINIGUNG ALTER BURSCHENSCHAFTER

Diese Ortsgruppe wurde in Pilsen am 25. März 1931 gegründet und wann sie ihre Tätigkeit beendet hat wurde nicht gefunden. Der Hauptsitz dieser Vereinigung war in Teplice-Šanov. Obwohl in jeder *Burschenschaft* das Lebensbundprinzip vor allem im eigenen Bunde gelebt und gepflegt wurde, bot die Vereinigung *Alter Burschschafter* die Möglichkeit für alte Herren einer Burschenschaft auch nach dem Studium und im Berufsleben zusätzlich auch in Kontakt mit anderen Vereinsbrüdern zu bleiben, an. Die Burschenschaftsmitglieder haben sich zu Stammtischen, Wanderungen, Vorträgen, Feiern und auch Golfturnieren getroffen.⁴⁵

In den Akten wurden nur Ankündigungen und Ergebnisse der Hauptversammlungen archiviert. Nicht mal die Satzungen des Vereins wurden gefunden.

2.3 FREIMAURERLOGEN

2.3.1 TREUBUND-LOGE NR. 3

Die *Traubund-Loge Nr. 3* des *Unabhängigen Ordens der Odd Fellows* wurde am 28. März 1914 in Pilsen gegründet und hatte als Ziel die Förderung von Freundschaften und Wahrheit. Die Mittel zur Erreichung dieser Ziele waren die Pflege brüderlicher Freundschaft unter den Mitgliedern, Materieller und moralischer Beistand in hilfebedürftigen Lagen, in Krankheits- und Todesfällen und zwar durch Leistung materieller Unterstützungen und durch sonstige zweckmäßige Hilfe. Im Jahr 1919 hatte die Loge 30 Mitglieder. Seine Aktivitäten wurden am 19. Juli 1938 beendet.⁴⁶

⁴⁵ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Vereinigung alter Burschschafter. Karton 104, Inventarnummer 1236.

⁴⁶ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Traubund-Loge Nr. 3. Karton108, Inventarnummer 1237.

2.3.2 FREIMAURERLOGE LUDWIG PIETTE ZUR AUFRICHTIGKEIT UND TREUE

Die *Freimaurerloge Ludwig Piette zur Aufrichtigkeit und Treue* wurde am 4. Dezember 1879 gegründet, wann sie aufgelöst wurde, wurde in den Archivalien nicht gefunden. Der Zweck dieses Vereins war die Vereinigung lediger Männer mit gutem Ruf, ohne Unterschied der Religion, Nationalität oder Status und förderte die treue Freundschaft und die Erhaltung geistigen und moralischen Gaben der Menschlichkeit.⁴⁷

2.3.3 UNION B'NAI B'RITH

Im Jahr 1892 wurde in Pilsen eine Ortgruppe der ältesten jüdischen Loge auf der ganzen Welt mit dem Titel *Humanistische Loge Union B'nai B'rith* (in Pilsen nur *Union B'nai B'rith*) gegründet. Für ihre Aktivitäten nutzte die Loge zunächst den linken Teil des dreigeschossigen Reihenhauses aus dem Jahr 1878 in der Husova-Straße Nr. 654⁴⁸. Mitglieder waren zum größten Anteil deutsch-jüdische Assimilanten.

Den Akten des Vereins im Stadtarchiv Pilsen kann man entnehmen, dass das Vereinshaus von den Mitgliedern sehr oft und gerne besucht wurde und dass sie an verschiedenen Vorträgen auch mit Familienmitgliedern teilgenommen haben. Die zunehmend antisemitische Einstellung in der Gesellschaft führte jedoch dazu, dass die Pilsner Loge 1938 aufgelöst wurde.⁴⁹

⁴⁷ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Freimaurerloge Ludwig Piette zur Aufrichtigkeit und Treue. Karton 108, Inventarnummer 1236.

⁴⁸ Heute benutzt dieses Haus die Medizinische Fakultät der Karls Universität in Prag in Pilsen als Sitzt des Dekanat.

⁴⁹ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Union B'nai B'rith. Karton 108, Inventarnummer 1241.

2.4 GESANG- UND MUSIKVEREINE

2.4.1 DEUTSCHER MÄNNERGESANGSVEREIN

Der *Deutsche Männergesangsverein* in Pilsen war ein rein Männerverein, der in dem Jahr 1907 gegründet wurde. Der Zweck dieses Vereins war das Züchten des Gesangs und das anschließen von Freundschaften und Bruderschaften unter den Mitgliedern.

Die kulturellen Aktivitäten des Vereins waren sehr lebhaft. Er organisierte Konzerte, Akademien, unternahm Tourneen in umliegenden deutschen Städten und trat bei verschiedenen Veranstaltungen anderer Vereine auf. Er trat auch in dem Prager Radio (1932) auf. Seine Proben führte er im Deutschen Haus in der Goethestraße durch, wo er auch Generalversammlungen und Treffen der Vereinsführung abhielt.

In den Jahren 1927-1930 war der Pilsner Rechtsanwalt Julius Wolner Vorsitzender und von 1931 bis 1938 war es Franz Schwamberger. Als erster Chorleiter wurde der Lehrer Hans Hutzler gewählt. Im Sommer 1938 wurde er in den *Deutschen Sängerbund* mit dem Sitz in Berlin eingegliedert und damit endet er in Pilsen.⁵⁰

2.4.2 PILSNER LIEDERTAFEL

Die *Pilsner Liedertafel* war ein deutscher Gesangsverein, der am 1. Januar 1867 gegründet wurde. Sein Zweck war die Pflege des deutschen Liedes in einem ein- und mehrstimmigen Gesang und die Unterstützung der Kunst. Seine Mitglieder konnten nur Angehörige der deutschen Nationalität sein. Der Vereinsraum befand sich im Deutschen Haus. Die Mitglieder waren sowohl Frauen als auch Männer.⁵¹

⁵⁰ DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 11.

⁵¹ Ebenda, S. 8.

In dem Jahr 1879 gründete die *Liedertafel* einen reinen Männerverein. Der Verein hatte seine Regel und Rechte der Mitglieder in den „Satzungen des Männergesang-Vereins Pilsner Liedertafel in Pilsen“ verfasst.⁵²

Der Verein organisierte Konzerte, Gesangstouren, nahm an ähnlichen Veranstaltungen teil, die von anderen deutschen Institutionen organisiert wurden und versuchte Kinderchöre zu gründen. Er hielt auch Vorträge und Exkursionen ab. Der Verein arbeitete auch mit anderen deutschen Gesangsvereinen und Bunden zusammen. Der erste Vorsitzende war Oskar Walter.

Im Jahr 1939 wurde er in den *Deutschen Sängerbund* mit dem Sitz in Berlin eingegliedert. Der Verein wurde durch das Dekret des Nationalen Nationalkomitees von dem 28. Juni 1945 in Prag aufgelöst.⁵³

2.4.3 EMIL BURGSTALLERGEMEINDE

Diese Gemeinde wurde am 13. August 1932 gegründet und existierte sehr kurz, schon am 7. Juli 1933 wurde ihre Tätigkeit beendet. Der Hauptzweck war die Musik von Emil Burgstaller⁵⁴ zu fördern und zu verbreiten und die musikalische Kunst unter seinen Mitgliedern zu pflegen und jegliche politische Aktivität auszuschließen. Mitglieder trafen sich in dem Deutschen Haus.⁵⁵

⁵² NEDER, Carl. *Satzungen des Männergesang-Vereins "Pilsner Liedertafel" in Pilsen*. Pilsen: Verlag der Pilsner Liedertafel, 1879.

⁵³ DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 8.

⁵⁴ Emil Burgstaller war ein deutscher Pianist, Komponist, Sänger, Chorleiter und Musikpädagoge.

⁵⁵ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Emil Burgstallergemeinde. Karton104, Inventarnummer 1465.

2.5 LESEVEREINE

2.5.1 PILSNER LESEVEREIN

Der *Pilsner Leseverein* wurde im Oktober 1848 als einer der ältesten Vereine in Pilsen gegründet. Am Anfang konzentrierte er sich auf Deutsche und denationalisierte Tschechen, so war es ein utraquistischer Verein, später war er ausschließlich national Deutsch.

In den 1850er Jahren wurde der Name auf *Deutscher Lese- und Unterhaltungsverein in Pilsen* geändert.

Die Vereinsveranstaltungen wurden im Deutschen Haus organisiert. Die Ankündigungen der Hauptversammlung wurden in der Zeitung *Pilsner Tagblatt* bekannt gemacht.

Das Programm war sehr vielfältig. Der Verein hielt verschiedene Vorträge – geografische, historische, religiöse, künstlerische und sportliche. Weiter wurden Konzerte mit Gastkünstlern (zum Beispiel Sänger aus Berlin) und Gesellschaftsabende mit Musik und Gesang veranstaltet. Außerdem hielt er Vorlesungen mit Lichtmalereien für Schüler deutscher Schulen in Pilsen.

Zu den Mitgliedern gehörte der Besitzer der Škoda-Werke Ing. Emil Ritter Škoda, der Müllergroßmeister Franz Hýra oder auch der Pilsner Burgmeister František Wanka und andere.

Der Verein war bis 1945 tätig, aber durch das Dekret des Nationalkomitees von dem 28. Juni 1945 in Prag wurde er abgeschafft.⁵⁶

⁵⁶ DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript im Stadtarchiv in Pilsen). S. 5.

2.6 AKADEMISCHE- UND STUDENTENVEREINE

2.6.1 DEUTSCHER HOCHSCHÜLLERBUND

Es gibt wenige Informationen über diesen Verein, es wurde herausgesucht, dass er im Jahr 1885 gegründet wurde und die in Pilsen lebenden technischen Hochschulstudenten zusammenbrachte. Seinen Sitz hatte er, wie andere deutsche Vereine, in dem Deutschen Haus in der Goethestraße.

Aus seiner Tätigkeit ist die Chronik der Telegramme und Wünsche zum 25. Jahre Jubiläum des Vereins im Jahr 1910 und die Kneipenzeitungen 1920-1922, die satirischen Kommentare zu verschiedenen Ereignissen des Pilsner Kulturlebens (Theater, Film, Konzerte), erhalten geblieben.⁵⁷

2.6.2 BUND DEUTSCH-FREIHEITLICHER AKADEMIKER IN BÖHMEN

In Pilsen wurde die Ortsgruppe am 23. November 1929 gegründet und aus dem Jahr 1940 stammen die letzten Archivalien, deshalb kann vermutet werden, dass ihre Tätigkeit in diesem Jahr endete. Dieser unpolitische Verein hatte den Zweck, alle freidenkende deutsche Akademiker, die an Hochschulen studierten oder in anderen Instituten mit Hochschulniveau, Religionen und gesellschaftlichen Zentren wirkten und die wirtschaftlichen, kulturellen und beruflichen Interessen sowie die Studentenvereinigungen zu vereinigen.⁵⁸

⁵⁷ DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript im Stadtarchiv in Pilsen). S. 17.

⁵⁸ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Bund deutsch-freiheitlicher Akademiker in Böhmen. Karton 104, Inventarnummer 1462.

2.6.3 DEUTSCHER BEZIRKSBIILDUNGS AUSSCHUSS

Dieser Verein wurde im Jahr 1928 gegründet und wann seine Tätigkeit wirklich beendet wurde, wurde nicht gefunden. Seine Aktivitäten waren verschiedene Vorträge zu veranstalten. Diese Vorträge wurden im Deutschen Haus gehalten.

Im Stadtarchiv Pilsen wurden Einladungen zu Vorträgen von Professor Erich Jan Haussen, die im ganzen Jahr 1928 stattgefunden haben und Ankündigungen zur Vereinsversammlungen bis 1936 gefunden.⁵⁹

2.6.4 WARBURGIA

Warburgia wurde am 8. Juli 1920 gegründet und wurde am 5. Juni 1935 aufgelöst. Der Verein sollte deutsche Gymnasien-Absolventen zusammenbringen und sie auf das Leben nach dem Studium vorbereiten. Mitglieder haben sich im Deutschen Haus getroffen.⁶⁰

2.6.5 DEUTSCHER HOCHSCHÜLLERVERBAND

Der *Deutsche Hochschüllerverband* wurde in Pilsen am 20. Februar 1929 gegründet, und am 31. März 1930 hat er seinen Namen auf *Verband deutschsprachiger Akademiker in Pilsen* geändert und am 2. Dezember 1933 haben die Mitglieder freiwillig den Verband aufgelöst. Er war völlig unpolitisch mit kulturellen Aufgaben und Absichten, weiter organisierte er Veranstaltungen mit wissenschaftlichem, vorlesungsbezogenem, musikalischem und sozialem Charakter.

In der Akte des Verbands wurde die Einladung vom 3. Februar 1933 zum Vortrag von František Schiller aus Prag, der aus den Schriftendes Wiener Autoren

⁵⁹ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výborměsta Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Bezirksbildungsausschuss. Karton 104, Inventarnummer 1456.

⁶⁰ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Warburgia. Karton 98, Inventarnummer 1319.

F. Kraus vorlas. Am 16. Mai hielt Professor Herman Oberth im Deutschen Theater den Vortrag auf das Thema „Die Zukunft der Raketentechnologie“. ⁶¹

2.7 RELIGIÖSE VEREINE

2.7.1 EVANGELISCHER GUSTAV ADOLF FRAUENVEREIN

Der *Evangelische Gustav Adolf Frauenverein* wurde am 18. Juli 1913 gegründet und im Jahr 1939 aufgelöst. Es war eine Vereinigung von Frauen und Mädchen zu der Ausführung „evangelischer Liebeswerke“ im deutsch-evangelischen Verein in Pilsen. Die Mittel, die der Erfüllung seines Hauptzweckes halfen, waren in erster Linie für die Kirche und Schuljugend des eigenen Vereins Finanzmittel und in zweiter Linie für das Auswärtigen der Wohltätigkeitsaktivitäten für die deutsche Bürgerschaft bestimmt. Er kümmerte sich auch um die Erhaltung einer Diakonissenstation für Gemeindepflege, die Erhaltung des deutsch-evangelischen Schülerheims, die Anstellung einer oder mehrerer Krankenpflegeschwestern zur privaten Krankenpflege und die Fürsorge für eine deutsch-evangelische Erziehung der deutschen Jugend. ⁶²

2.7.2 KATHOLISCHER MÄDCHENBUND

Der Katholische Mädchenbund wurde in Pilsen am 22. Juni 1937 gegründet, aber seine Aktivität war sehr kurz und am 2. Oktober 1939 beendet. Für diesen Verein war wichtig, die weibliche Jugend zur Katholischen Religion zu bringen. ⁶³

⁶¹ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Hochschulerverband. Karton 103, Inventarnummer 1438.

⁶² Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Evangelischer Gustav Adolf Frauenverein. Karton 108, Inventarnummer 1537.

⁶³ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Katholischer Mädchenbund. Karton 108, Inventarnummer 1587.

2.8 THEATERVEREINE

2.8.1 DEUTSCHER THEATERVEREIN

Als sich das Pilsner Stadttheater im Jahr 1867 trotz Protest der Pilsner Deutschen dauerhaft in der tschechischen Verwaltung befand, gründeten am 15. Mai 1868 die Deutschen den *Deutschen Theaterverein* in Pilsen, der ein Theatergebäude für deutsche Aufführungen errichtete. Der Bau des Theaters wurde am 8. August 1868 begonnen und am 21. Oktober im selben Jahr beendet und eröffnet und zwar mit der Oper *Wilhelm Tell* von G. Rossini. Das Deutsche Theater knüpfte an das Deutsche Haus an, in dem sich fast das sämtliche deutsche Vereinsleben in Pilsen konzentrierte.⁶⁴ Über dieses große Ereignis schrieben auch zeitgenössische Zeitungen wie zum Beispiel das „Prager Abendblatt“ am 22. Oktober 1869.⁶⁵

Nach der Gründung der Tschechoslowakischen Republik ist das Deutsche Theater langsam verfallen, bis die Konzessionen dem Verein zurückgezogen wurden, da es seine Funktion nicht mehr erfüllt hat. Während des Protektorats wurde das Deutsche Theater rekonstruiert und in ihm wurde gespielt. Es diente zu verschiedenen Nazi-Festen. Der Verein wurde durch den Erlass des Nationalen Nationalkomitees in Prag vom 28. Juni 1945 aufgelöst.⁶⁶

⁶⁴ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce fondy a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 322.

⁶⁵ Die Eröffnung des deutschen Theaters zu Pilsen. *Prager Abendblatt*. 1869, Jg. 3, Nr. 250 (22. 10. 1869). S. 3-4.

⁶⁶ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondy a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 322.

2.9 NATIONALVEREINE

2.9.1 DEUTSCHER BÖHMERWALDBUND

Ab den 1870er Jahren begann in dem Grenzgebiet ein nationaler Kampf zwischen den Deutschen und Tschechen. Eine der Manifestationen dieser nationalistischen Politik war die Gründung des *Deutschen Böhmerwaldbundes* in České Budějovice (Budweis) im Jahr 1884. Das Ziel war, die wirtschaftlichen und nationalen Interessen der Einwohner des deutschen Teiles Südböhmens und des Böhmerwaldes zu unterstützen. Der Verein unterstützte die Bevölkerung wirtschaftlich und vor allem wollte er das Deutschtum im Gebiet des Böhmerwaldes unter dem Motto: „Wir wollen im deutschen Böhmerwald deutsch leben und deutsch sterben“ aufrechterhalten.⁶⁷

Die Aktivitäten dieses Vereins waren vielfältig, er unterstützte Landwirtschaft und Industrie, gründete deutsche Berufsschulen, bot Stipendien an, schuf Arbeitsmöglichkeiten, baute Volksbibliotheken und förderte die deutsche Touristik. Der weitere Sinn des *Deutschen Böhmerwaldbundes* waren die starke nationalistische Tätigkeit und der Kampf gegen das Tschechische im Böhmerwald und an der Südwestgrenze. Der Verein wurde in GAUE und Ortsgruppen eingeteilt. Diese Gruppen entstanden überall dort, wo es mindestens 20 Mitglieder gab. Eine von ihnen wurde gleich 1884 in Pilsen vorordnet, aber 1895 wurde sie freiwillig aufgelöst. Erst 1902 wurde auf Grund der Initiative der deutschen Hochschulstudenten in Pilsen eine neue Ortsgruppe gegründet, die schnell wuchs. Vor dem Jahr 1921 teilte sich die Gruppe in zwei, in eine Männergruppe und eine Frauen- und Mädchengruppe. Die Tätigkeit der Pilsner Gruppe konzentrierte sich hauptsächlich auf die Unterstützung der deutschen Gemeinschaft in der Umgebung der Stadt (Rodobyčice und Touškov). Im Jahr 1910 wurde in Pilsen ein unabhängiger IV. GAU für Westböhmen, der die Selbstverwaltungsbezirke Dobřany, Horšovský Týn, Mariánské Lázně, Stříbro, Přimda, Planá, Plzeň, Stod, Tachov, Touškov und Bezručice, zusammenbrachte.

⁶⁷ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 322-323.

Der Verein wurde auf Anordnung des Kommissars für die Organisation des Reichsprotectors vom 13. Juni 1939 aufgelöst.⁶⁸

2.9.2 NATIONALSOZIALISTISCHE VOLKSWOHLFAHRT

Dieser Verein wurde in Deutschland am 18. April 1932 gegründet und die Ortsgruppe in Pilsen nur 4 Monate später. Bald nach der Gründung hat sich diese Vereinigung der Nationalsozialistischen Partei angegliedert, seine Reihenmitglieder mussten aber keine Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei sein. Die Hauptaufgabe bestand in der Pflege der sozial schwachen Deutschen. Seine Organisationsstruktur entsprach der Aufteilung der Nationalsozialistischen Partei, in jedem Teil davon war ein Vertrauensmann von der *Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt*. Die untersten Bestandteile waren die Ortsgruppen, die von einem lokalen Führer geleitet wurden, unter dem noch weitere Blockführer waren.

Das Stadtarchiv Pilsen enthält einen Teil der Akten der Ortsgruppe Pilsen II aus dem Jahr 1939. Es handelt sich vorwiegend um Berichte, die von dem Leiter Eduard Köhler verfasst wurden.⁶⁹ Wann die Ortsgruppe in Pilsen gegründet wurde ist nicht vorhanden. Es ist wahrscheinlich, dass die Akten wegen der späteren Zusammenarbeit mit der NSDAP vernichtet wurden.

2.9.3 DEUTSCHER SCHULVEREIN, SPÄTER DEUTSCHER KULTURVERBAND

Zu den wichtigsten deutschen Nationalvereinen in Böhmen gehörte vor allem der *Deutsche Schulverein*, der 1880 insbesondere für die Unterstützung des privaten Schulwesens in dem deutsch-tschechischen nationalgemischten Raum gegründet wurde. Die Ortsgruppe wurde in Pilsen im April 1881 gegründet, aber 1920 hat sich der Verein auf *Deutscher Kulturverband* umbenannt. Nach dem Zerfall der Österreich-Ungarischen Monarchie wurde die Erbschaft des *Schulvereins* in der Tschechoslowakei vom neu gegründeten *Kulturverbandes* übernommen, dessen

⁶⁸ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 323.

⁶⁹ Ebenda, S. 323.

Hauptziel die Unterstützung des Folklorestrebens der Deutschen in der Tschechoslowakischen Republik war. Unter demselben Namen gab es diesen Verein auch nach dem Zweiten Weltkrieg. Es handelte sich um eine kulturelle Organisation, die in der Tschechoslowakei lebende Einwohner der deutschen Nationalität kulturell verband.

Seit 1920 hatte der *Deutsche Kulturverband* in Pilsen zwei Ortsgruppen, eine männliche und eine weibliche. Als Vorsitzender der männlichen Ortsgruppe wurde Lehrer des Pilsner Realgymnasiums Viktor Bibus und als erster Stellvertreter Ing. Karl Ihm gewählt. Diese Zusammensetzung der Leitung blieb bis zu dem Jahr 1925, dann wurde zum Vorsitzenden Rudolf Doležal gewählt, der mit den Behörden ausschließlich tschechisch kommunizierte (dies war wegen dem Sprachgesetz Pflicht für alle Vereine). Die Ortsgruppe wurde aktiver als zuvor, und die Führung der Ortsgruppe kopierte im Wesentlichen die Aktivistenpolitik deutscher politischer Parteien in der Tschechoslowakei.

Wie schon erwähnt wurde, hatte er auch eine *Frauen und Mädchen Ortsgruppe* in Pilsen. In dem Jahr 1936 wurde zur Leiterin dieser Ortsgruppe die Ehefrau des Direktors der Škoda-Werke Marie Rehmann gewählt, die sich sowie ihr Ehemann Ing. Karl Rehmann aktiv an der Arbeit der Pilsner Sozialdemokratischen Partei beteiligte. Frau Rehmann blieb als Leiterin bis zu der Abschaffung der Ortsgruppe im September 1939. Diese Weibliche Ortsgruppe hatte schon in dem Jahr 1920 insgesamt 325 Mitgliederinnen, ein Jahr später ist die Anzahl auf 262 gesunken, in dem Jahr 1923 sogar auf nur 229, hingegen 1925 ist sie auf 329 gestiegen und der Aufwärtstrend setzte sich auch in den nächsten Jahren fort. Die erste Hälfte der 1930er sank die Mitgliederinnenanzahl auf 305.⁷⁰

⁷⁰ ŘEHÁČEK, Karel. Deutscher Kulturverband v meziválečné Plzni. In: WASKOVÁ, Marie (ed.). *Sborník k počtě Evy a Karla Waskových, západočeských archivářů*. Plzeň: Selbstverlag, 2011. S. 211-218, hier S. 205, 212.

2.9.4 BUND DER DEUTSCHEN IN BÖHMEN

Die Pilsner Ortsgruppe des Vereins wurde im Jahr 1894 als Filiale der Zentrale des Vereins in Teplice-Šanov gegründet. Am Anfang existierte nur eine gemeinsame Gruppe, im Jahr 1898 wurde auch die Gründung der Frauengruppe genehmigt. Zum Obmann der Männergruppe wurde 1920 Herr Hermann Bachmann gewählt und im Jahr 1922 Josef Ure. Weitere Männer, die den Bund leiteten, waren: 1926-1928 Ludwig Prokop, 1928 wieder Josef Ure, 1931-1932 Karl Söller, 1933 Hans Zippel, 1934-1935 Josef Böhm und 1936-1938 Ferdinand Urchs. Die Frauengruppe leiteten: 1919 Luise Miliczek, 1920 Betti Othegraven und 1921 Stefanie Nentwich (weitere Jahre wurden nicht gefunden). Außer der Männer- und Frauengruppe existierte auch die Jugendortsgruppe, die 1921 entstand und im Jahr 1935, während der Leitschaft von Wilhelm Tichý, wegen mangelndem Interesse an der Mitgliedschaft ihre Tätigkeit freiwillig auflöste. Der *Bund der Deutschen in Böhmen* wurde als Gesamtheit im März 1939 aufgelöst.⁷¹

2.9.5 EGHALANDA GMOIZ'PILSN

Dieser am 22. April 1922 gegründete Verein unterstützte deutsche Bürger in Pilsen und wurde auf Anordnung des Kommissars für die Organisation des Reichsprotektors vom 13. Juni 1939 am 12. August 1939 aufgelöst. Die Mitglieder haben sich in dem Restaurant des Deutschen Hauses versammelt. Dieser Verein war unpolitisch und strebte danach, die in Pilsen und in nächster Umgebung wohnende Deutsche der heimatlichen Sprache, Sitten und Gebräuche an geselligen Abenden zu vereinigen.

In der Akte des Vereins wurden die Satzungen, Ankündigungen und Ergebnisse der Hauptversammlungen in der tschechischen und deutschen Sprache gefunden.

⁷¹ ŘEHÁČEK, Karel. Deutscher Kulturverband v meziválečné Plzni. In: WASKOVÁ, Marie (ed.). *Sborník k počtě Evy a Karla Waskových, západočeských archivářů*. Plzeň: Selbstverlag, 2011. S. 205. S. 216.

Weiter ist in dem Vereinsbericht vom 6. Januar 1925 angeführt, dass der Verein 80 Mitglieder hatte.⁷²

2.9.6 ELTERN- UND FREUNDSCHAFTSRAT

Dieser Verein wurde am 25. August 1922 als Zweigstelle des *Bundes sudetendeutscher Wandervögel* gegründet und wurde auf Anordnung des Kommissars für die Organisation des Reichsprotectors vom 13. Juni 1939 am 7. Dezember 1939 aufgelöst. Der Zweck des Vereins war, den Eltern die Möglichkeit geben, die Jugend zu einer harmonischen Erziehung und einer geistigen und moralischen Erneuerung zu bewegen. Der Verein war sehr aktiv, er organisierte Ausflüge, Amateurvorführungen, Turn- und Sportveranstaltungen und Buchausstellungen, in denen über Sport-, Nikotin- und Alkoholprävention diskutiert wurde.

Im Stadtarchiv Pilsen wurden die Satzungen des Vereins und die Verkündigungen und Ergebnisse der Vereinsversammlungen gefunden.⁷³

⁷² Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Eghalanda Gmoiz'Pilsn. Karton 108, Inventarnummer 1532.

⁷³ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Eltern- und Freundschaftsrat. Karton 108, Inventarnummer 1533.

2.10 BEAMTEN- UND ARBEITNEHMERVEREINE

2.10.1 DEUTSCHER EISENBAHNBEAMTENVEREIN

Die Pilsner Gruppe des *Deutschen Eisenbahnbeamtenvereins* mit Sitz in Prag wurde am 28. März 1899 gegründet und wurde am 8. Februar 1939 beendet. Die ehemaligen Mitglieder sind in den Verein Deutsche Reichsbahn umgestiegen. Er war unpolitisch mit der Geschäftssprache Deutsch und bezweckte die Wahrung, Förderung und Vertretung der Interessen der deutschen Eisenbahnbeamtschaft. Dieser Zweck sollte namentlich durch die Herausgabe der Vereinszeitschrift und sonstiger Druckschriften, das Abhalten von Versammlungen, die Errichtung und Verwaltung von Büchereien und weiteres erfüllt werden. Die Vereinsmitglieder haben sich in dem Deutschen Haus getroffen.⁷⁴

2.10.2 VERBAND DER BANK- UND SPARKASSENBEAMTEN

Die Ortsgruppe in Pilsen wurde am 19. März 1919 gegründet und ihre Tätigkeit hat sie im Jahr 1940 beendet. Der Sitz des Verbands war in Prag und er war republikweit. Er verfolgte den Zweck, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit unter seinen Mitgliedern zu pflegen, deren Standesinteressen zu vertreten, bzw. deren materielle und soziale Stellung zu kräftigen. Zur Erreichung der oben genannten Zwecke diente dem Verein als Mittel zum Beispiel die Unterstützung der Mitglieder in Fällen der Arbeitslosigkeit oder einer unverschuldeten Notlage nach den vorhandenen Mitteln.⁷⁵

⁷⁴ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Eisenbahnbeamtenverein. Karton 108, Inventarnummer 1533.

⁷⁵ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Verband der Bank- und Sparkassenbeamten. Karton 104, Inventarnummer 1325.

2.10.3 WERKMEISTER- UND INDUSTRIEBEAMTENVEREIN

Der Verein wurde am 13. Mai 1907 gegründet und wann seine Tätigkeit beendet wurde, ist nicht eindeutig, weil die Archivalien mit dem Jahr 1938 enden, deshalb kann davon ausgegangen werden, dass es das letzte Jahr des Verbands war. Er war eine Ortsgruppe des *Verbands Reichenberg* mit Sitz in Liberec.⁷⁶

2.10.4 GEWERKSCHAFT DEUTSCHER EISENBÄHNER

Die Pilsner Ortsgruppe der *Gewerkschaft deutscher Eisenbahner* wurde in Pilsen am 2. November 1906 gegründet und am 28. November 1933 auf Grund des Gesetzes von dem 25. Oktober 1933, wann der Hauptverein mit dem Sitz in Ústí nad Labem endete, aufgelöst.

Im Stadtarchiv Pilsen wurden die Satzungen des Vereins gefunden. Im Jahr 1933 wurde der Verein als politisch beschuldigt und deshalb wurden die Mitglieder des Vereinsvorsitzes einer Hausrazzia unterworfen. Dies hat die weiter genannten Männer betroffen und ihnen wurden die nachstehend genannten Sachen beschlagnahmt: Franz Franka (1 Vereinsstempel, 5 Erlagscheine, 14 Vereinsbriefe), Wenzl Wiehl (6 Erlagscheine, 4 Vereinsstempel), Anton Jungbäck (3 Briefe, 2 Ausweise), Joseph Baumgartl (1 Vereinsstempel, Mitgliederliste, Korrespondenzkarten).⁷⁷

⁷⁶ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Werkmeister- und Industrieebeamtenverein. Karton 103, Inventarnummer 1436.

⁷⁷ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Gewerkschaft deutscher Eisenbahner. Karton 108, Inventarnummer 1534.

2.10.5 WERKMEISTER BEZIRKSVEREIN

Die Pilsner Ortsgruppe des *Werkmeister Bezirksvereins*, mit seinem Hauptsitz in Brno, wurde am 12. September 1869 gegründet und wie viele andere Vereine beendete er seine Tätigkeiten am 31. März 1939. Er unterstützte und organisierte Werkmeister aus Pilsen und Umgebung während der Krankheit. Weiter kümmerte er sich um die Beerdigungen der Mitglieder und sorgte für die hintergebliebenen Familienmitglieder.⁷⁸

2.10.6 VEREIN DEUTSCHER ÄRZTE

Dieser Bezirksverein wurde am 19. Juni 1920 in Pilsen gegründet und seine Tätigkeit wurde am 20. Januar 1940 beendet. Er sorgte für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen, moralischen und wissenschaftlichen Interessen von Ärzten. Sie trafen sich in dem Deutschen Haus und seine Ziele hat er durch Vorträge und Wohltätigkeitsveranstaltungen erlangt.⁷⁹

⁷⁸ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Werkmeister Bezirksverein. Karton 98, Inventarnummer 1318.

⁷⁹ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Verein Deutscher Ärzte. Karton 103, Inventarnummer 1433.

2.11 SPRACHVEREINE

2.11.1 ESPERANTO VEREIN

Der *Esperanto Verein* wurde am 5. August 1921 als Ortsgruppe des *Verbands deutscher Esperantisten Vereine in der Tschechoslowakischen Republik* gegründet und im Jahr 1939 aufgelöst. Er bezweckte den Zusammenschluss der in dem Ort und der Umgebung wohnenden Anhänger der Esperantosprache, die durch die Gründung eines festen Vereins die Einigkeit unter ihren Mitgliedern, sowie die Förderung, Verbreitung und nutzbringende Anwendung der Esperantosprache auf Grund von „Fundamento de Esperanto“⁸⁰ unterstützten. Die Verfolgung politischer und religiöser Zwecke wurde ausdrücklich ausgeschlossen.

Die Kommunikationssprachen waren Esperanto und Deutsch. Die Vereinsversammlungen fanden im Restaurant „Dobrý“, aber die Veranstaltungen und Sprachkurse in dem Deutschen Haus statt.

Die Finanzmittel wurden durch das Organisieren von Unterrichtskursen und regelmäßigen Übungszusammenkünften erworben. Seine Ziele hat der Esperanto Verein durch die Errichtung und Erweiterung einer Bibliothek und die Herausgabe von Zeitungen in der Esperantosprache umgesetzt.

Im Stadtarchiv Pilsen wurden die Satzungen und Ankündigungen mit den Ergebnissen der Vereinsversammlungen gefunden.⁸¹

⁸⁰ „Fundamento de Esperanto“ ist ein Buch von L. L. Zamenhof, das im Frühjahr 1905 veröffentlicht wurde. Im August 1905 wurde er als offizielle Quelle der Sprache erklärt und gilt als das grundlegendste Esperanto-Aufkommen und ist daher nicht veränderbar.

⁸¹ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Esperanto Verein. Karton 108, Inventarnummer 1325.

2.11.2 DEUTSCHER ARBEITER ESPERANTENVEREIN

Der *Deutsche Arbeiter Esperantenverein* in Pilsen wurde am 21. Januar 1922 gegründet. Das Ziel des Vereins war die Unterstützung und Erweiterung der Sprache Esperanto unter Arbeitern.⁸²

In der Akte des Vereins im Stadtarchiv Pilsen wurde nichts Weiteres gefunden.

2.11.3 DEUTSCHER SPRACHVEREIN

Der *Deutsche Sprachverein* wurde am 4. Januar 1930 gegründet und hat sich freiwillig am 24. November 1933 aufgelöst. Diesem Verein ging es um die Verteidigung der deutschen Sprache, um die Förderung der Liebe zu der Muttersprache und um die Bewahrung ihrer Reinheit und Schönheit. Er hat verschiedene Vorträge veranstaltet und deutsche Zeitschriften mit dem gleichen Ziel unterstützt, zum Beispiel die „Sprachecke“.⁸³

2.12 SCHRIFTVEREINE

2.12.1 DEUTSCHER GABELSBERGER STENOGRAPHEN-VEREIN

Der *Deutsche Gabelsberger Stenographen-Verein* wurde am 2. Juli 1902 gegründet und am 31. März 1939 aufgelöst. Der Verein unterrichtete die Stenographie.⁸⁴

⁸² Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Arbeiter Esperantenverein. Karton 108, Inventarnummer 1538.

⁸³ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výborměsta Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Sprachverein. Karton 98, Inventarnummer 1313.

⁸⁴ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Deutscher Gabelsberger Stenographen-Verein. Karton 98, Inventarnummer 1316.
Stenographie - Engschrift, Kurzschrift

2.13 FÜRSORGEVEREINE

2.13.1 ARBEITERFÜRSORGE

Dieser Bezirksverein wurde am 19. November 1931 gegründet und hat seine Tätigkeit am 1. Februar 1939 freiwillig beendet. Sein Zweck war die Sorge für das Wohl der Menschen im sozialistischen Geist. Der Verein brachte alle Mitglieder der deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei zusammen, die auf dem Gebiet der Volksfürsorge tätig waren. Er wollte eine freundschaftliche Beziehung zu den anderen Bezirksvereinen, den Kinderfreunden, sozialdemokratischen Jugendlichen, Krankenkassen, Turn- und Sportkorporationen und allen, die den Bedürftigen helfen wollten, pflegen.⁸⁵

2.13.2 FÜRSORGEVEREIN FÜR KRIEGSVVERLETZTE

Der *Fürsorgeverein für Kriegsverletzte* wurde am 3. Oktober 1915 gegründet und hat seine Aktivitäten am 7. Februar 1942 beendet. Das ganze Vermögen wurde der *NS-Volkswohlfahrt* eingewiesen. Er unterstützte verwundete Soldaten deutscher Nationalität bzw. deutscher Jugend. In erster Linie war seine Aufgabe die Unterstützung der Waisenkinder und Halbweiskinder nach gefallenen Soldaten mit Kleidung, Essen und dergleichen zu versorgen. Die Mitglieder des Fürsorgevereins trafen sich in dem Deutschen Haus.⁸⁶

⁸⁵ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkov éoddělení*. Bestandteil: Arbeiterfürsorge. Karton 103, Inventarnummer 1439.

⁸⁶ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Fürsorgeverein für Kriegsverletzte. Karton 108, Inventarnummer 1540.

2.13.3 FRONTKÄMPFERBUND HEIMAT SÖHNE IM WELTKRIEGE

Die Ortsgruppe des *Deutschen Frontkämpferbundes in der Tschechoslowakischen Republik der Heimatsöhne im Weltkriege* mit dem Sitz in Prag, wurde am 30. Juni 1937 gegründet und wurde am 26. September 1939 aufgelöst. Er unterstützte Mitglieder mit Darlehen ohne Zinsen und Geschenken. Seine Finanzmittel hat er durch Jahresbeiträge, Unterhaltungsveranstaltungen, Bälle, Volksfeste und Ausflüge eingesammelt.⁸⁷

2.13.4 UNTERSTÜTZUNGSVEREIN MARS

Die ersten gefundenen Erwähnungen über den *Unterstützungsverein Mars* stammen vom 31. Januar 1921. Der Vereinszweck war die Unterstützung der Mitglieder in Erkrankungsfällen und die Bestreitung der Begräbniskosten für verstorbene Mitglieder. Schon im Jahr 1921 hatte er 86 Mitglieder. Am 24. Mai 1939 hat er sich freiwillig aufgelöst.⁸⁸

⁸⁷ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Frontkämpferbund Heimat Söhne im Weltkriege. Karton 99, Inventarnummer 1329.

⁸⁸ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Bestandteil: Unterstützungsverein Mars. Karton 95, Inventarnummer 1156.

3 SPIEGEL UND UNTERSCHIEDE DER DEUTSCHEN UND TSCHECHISCHEN VEREINE

3.1 TURN- UND WANDERVEREINE

Als verschiedene Vereine in den 1860er gegründet wurden, wurden auch viele Turn- und Sportvereine gegründet. Die Gründer der tschechischen Körpererziehung waren Dr. Miroslav Tyrš und Jindřich Fügner. Dr. Miroslav Tyrš hat seine fortschrittlichen Ideen, den Kampf für Freiheit, Demokratie sowie geistige und körperliche Ausgeglichenheit, die Vorstellung von antiker Schönheit, realisiert. Dr. Miroslav Tyrš wurde am Anfang durch die deutschen Turnvereine inspiriert, die auf Körpererziehung von Fridrich Ludwig Jahn beruhten. Am 16. Februar 1862 wurde unter dem Namen *Pražský tělocvičný spolek (Prager Turnverein)* oder *Pražský Sokol (Prager Sokol)* der erste Verein gegründet, bald danach folgten Dutzende und Hunderte andere Städte. Pilsen war eine der ersten. Bereits im Juli 1862 fand in Pilsen dank der Initiative des Pilsner Patrioten František Uman ein öffentliches Turnen des *Prager Sokol* statt und am 18. Oktober 1863 wurde der *Pilsner Sokol* gegründet. Wie war es aber zu der Zeit in Pilsen? Es war keine ausschließlich tschechische Gesellschaft, sondern Pilsner, sprachlich utraquistische. Als sich der Verein ausschließlich tschechisch manifestieren begann, hat sich eine Reihe von deutschen Mitgliedern entschlossen, den Verein zu verlassen und diese haben am 26. Oktober 1864 als Gegengewicht den *Deutschen Turnverein Aar* gegründet, angeführt von Bayer Andreas Klein, der ursprünglich die Sokol-Turner im Fechten ausbilden sollte.

Obwohl der tschechische Turnverein *Pilsner Sokol* in den ersten Jahren gewisse Probleme durchlebte, wuchs er und erzielte Erfolge. Im Jahr 1896 wurde das Gebäude der Turnhalle eröffnet, das noch heute von *Tělocvičná jednota Sokol Plzeň I (Turneinheit Sokol Pilsen I)* genutzt wird. Im Jahr 1913 hatte der *Pilsner Sokol* 1077 Mitglieder und 156 Mitgliederinnen.⁸⁹

⁸⁹ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 308.

Zur Emanzipation des deutschen Turnvereins trug zweifellos die Eröffnung der eigenen Turnhalle, gebaut in den Jahren 1889-1896 an der Ecke der heutigen Straßen Husova und U Tržiště bei.⁹⁰

Diese Vereine wurden weiter in folgende Sportarten geteilt: Touristik, Radfahren, Reiten, Fußball, Athletik, Wassersporte, Basketball, Eiskunstlaufen, Skifahren, Tennis, Bogenschießen, Box, Kegeln, Schach und alle diese Sportarten wurden von tschechischen sowie deutschen Vereinen gepflegt.

Tschechische Turnvereine in der Stadt Pilsen waren z.B. *Klub Červené srdce* (Club rotes Herz), *Klub hluchoněmých turistů Plzeň* (Club der taubstummen Touristen in Pilsen), *Český table tenisový klub v Plzni* (Tschechischer Table Tennis Club in Pilsen) oder *Lawn-tenisový klub Olympia Plzeň* (Lawn-Tennis Klub Olympia Pilsen).⁹¹

Über den Verein *Aar* haben sowohl tschechische als auch deutsche Zeitungen geschrieben. In den tschechischen Zeitungen wurden die Aktivitäten von *Aar* mehr sarkastisch bewertet, dass die Pilsner Deutschen das Deutschtum in Pilsen beweisen wollen. Davon wird im Artikel „Deutsche Festlichkeit in Pilsen“ in der Zeitung *Nové plzeňské noviny* (Neue Pilsner Zeitung) geschrieben, in dem man über den zehnten Jahrestag von *Aar* und den feierlichen Umzug durch Pilsen, an dem wenige Menschen teilgenommen haben, erfährt.⁹² Über dieses Ereignis kann man auch in der deutschen *Pilsner Zeitung* lesen, dort wurde wieder positiv geschrieben und der *Turnverein Aar* wird für seine Tätigkeiten gelobt.⁹³ Weiter kann man in *Český směr* (Tschechische Richtung) vom 26. August 1933 lesen, dass Otto Wolf, Mitglied des *Turnvereins Aar* aus Pilsen, ein Sympathisant der Deutschen NSDAP ist. Er wird als „Hakenkreuzler“ bezeichnet und es wurde ihm unterstellt, dass er mit seiner Frau für Instruktionen nach Deutschland fährt. Otto Wolf war Turner und Angestellter in der tschechischen Glashütte von Vilém

⁹⁰ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 311.

⁹¹ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 21.

⁹² Německá slavnost v Plzni. *Nové plzeňské noviny*. 1890, Jg. 2, Nr. 77 (24. 9. 1890). S. 2.

⁹³ Der Turnverein „Aar“. *Pilsner Zeitung*. 1874, Jg. 13, Nr. 48 (17. 6. 1874). S. 1.

Epstein und er dadurch den Arbeitsplatz für einen tschechischen Angestellten blockiert. Die Polizei hat sogar einen Razzia bei ihm zu Hause durchgeführt und dort wurde seine private Korrespondenz, in der er von Tschechen beleidigend sprach, beschlagnahmt.⁹⁴

3.2 TAFELVEREINE UND TISCHGESELLSCHAFTEN

Zentren des Beginns der Tafel- und Tischgesellschaften waren Cafés und Restaurants. Diese informellen Orte waren ideal für unverbindliche Debatten sowie für die Arbeit oder Verhandlung gemeinsamer Projekte. In Pilsen standen im Mittelpunkt des Gesellschaftlichen Lebens vor allem Lokale wie „U Bílé růže“ („Zur Weißen Rose“, Nr. 2 neben dem Rathaus), „U Zlatého orla“ („Zum Goldenen Adler“, heute steht an seiner Stelle das Hotel Central) oder „U Zlatého lva“ („Zum Goldenen Löwen“, in der Prešovská-Straße).

Humor, Übertreibung und Rezeption waren unverzichtbare Bestandteile ihrer Zusammenkünfte. Sie beschäftigten sich mit Kunst, Musik und Schönheit. Die Angehörigkeit zu so einer Gesellschaft gehörte zu dem damaligen Image der Bürger, man könnte von Prestige sprechen. Die Treffen dauerten oft lange Stunden, manchmal bis in die Frühe.⁹⁵

Diesen deutschen Vereinen ist das Kapitel 2.2 Tafelvereine und Tischgesellschaften gewidmet. Im ähnlichen Geist existierten auch die tschechischen Vereine, z.B. *Bílá labuť (Weißer Schwan)*, die Schwane haben sich in der Gaststätte „U Görgů“ („Zur Görgs“, in der Sedláčkova-Straße) getroffen, *Společnost rytířů Čamburínů (Gesellschaft der Ritter von Chamburin)*, die sich seit den 1890er Jahren in der Bierstube „U Salzmannů“ („Zum Salzmann“) trafen, *Kosové (Amseln)* wurden im Jahr 1902 gegründet und haben mehrere Gaststätte gewechselt. Zu den bedeutesten tschechischen Tischgesellschaften

⁹⁴ Plzeňský hakenkreuzler jezdí si pro instrukce a rozumy do Německa. *Český směr*. 1933, Jg. 35, Nr. 199 (26. 8. 1933). S. 5.

⁹⁵ BERNHARDT, Tomáš. Stolní společnosti v Plzni v 19. a na počátku 20. století jako místo neformálního společenského života a sociálních interakcí. In: STOČES, Jiří; MUŠKOVÁ, Eva etc. *Tenkrát na západě (Čech): Kapitoly z dějin kultury a každodennosti Plzně a Plzeňského kraje*. Plzeň: Západočeská univerzita v Plzni, 2013. S. 141-174, hier S. 141, 145-146, 155.

gehörte *Mha*, die am 30. Mai 1907 gegründet wurde oder *Mňau (Meow)*, wo sich die Mitglieder als Kater nannten. Sie gehörten zum Bürgerlichen Vereinshaus, wo sie sich auch getroffen haben. Es existierten noch zahlreiche Vereine wie *Humor*, *Mravenec (Ameise)* oder *Kosí hnízdo (Amselnest)*, *Žumbera*, *Sovy (Eulen)*, *Sumci (Wels)*, *Švagři (Schwagers)* oder *14 pomocníků (14 Helfer)*.⁹⁶

Diese Vereine waren absolut anti-politisch. Sicher haben manche Mitglieder ihre politischen Meinungen geäußert, aber Politik war nicht das Thema der Vereine (hauptsächlich im Verein *Schlaraffia*). Dies ist auch klar, weil sie sich während ihren Treffen in den Zeiten vor hunderten Jahren befanden, jenseits der damaligen Zeit, Politik und der gesellschaftlichen Probleme.

3.3 FREIMAURERLOGEN

Die Mitglieder der Freimaurerlogen waren mit den Ideen der Freimaurer aus der ganzen Welt verbunden (treue Freundschaft zwischen Geist und Moral und den Gaben der Menschheit), aber auch die Erbringung sozialer Dienstleistungen für bedürftige und karitative Aktivitäten, und in Pilsen wurde dies alle realisiert. An die Tätigkeit des tschechischen karitativen Vereins *Harmonie* knüpfte nach der Verfassungsänderung vom 21. November 1922 die deutsche *Freimaurerloge Ludwig Piette zur Aufrichtigkeit und Treue* an. In der Freimaurerloge waren unter den Mitgliedern solche Namen wie Oskar Semler⁹⁷, Otto Beck⁹⁸ oder Vilém Hirsch⁹⁹. Die Nationalität (deutsch) der Mitglieder der Loge war kein Hindernis für die Zusammenarbeit mit den tschechischen Freimaurern, insbesondere mit *Zednářský kroužek Sinceritas (Freimaurerloge Sinceritas)*, die am 11. Januar 1922 in Pilsen gegründet und am 26. Juni in die *Zednářská lóže Josefa*

⁹⁶ BERNHARDT, Tomáš. Stolní společnosti v Plzni v 19. a na počátku 20. století jako místo neformálního společenského života a sociálních interakcí. In: STOČES, Jiří; MUŠKOVÁ, Eva etc. *Tenkrát na západě (Čech): Kapitoly z dějin kultury a každodennosti Plzně a Plzeňského kraje*. Plzeň: Západočeská univerzita v Plzni, 2013. S. 163-174.

⁹⁷ Oskar Semler war Besitzer einer Fabrik zur Drahtproduktion in Vochov in der Nähe von Pilsen. Bekannt auch dafür, dass er sein Haus (Klatovská třída 110) von dem Architekten Adolf Loos realisieren ließ.

⁹⁸ Otto Beck war Inhaber einer Drahtgitterfabrik in Pilsen. Auch ihm hatte seine Wohnung (Klatovská třída 12) Architekt Adolf Loos entworfen. Seine Tochter Clair Beck war dritte Ehefrau von Adolf Loos.

⁹⁹ Vilém Hirsch war Inhaber einer Drahtgitterfabrik. Sein Cousin war Otto Beck, der als erste seine Wohnung auf der Adresse Plachého 6 in Pilsen von Adolf Loos eingerichtet hatte.

Dobrovského (Freimaurerloge *Josef Dobrovský*) umgewandelt wurde. Der übliche Treffpunkt war das Hotel Continental.¹⁰⁰

Zu den ältesten jüdischen Logen in den tschechischen Ländern gehörte der humanistische Verein *Union B'nai B'rith* in Pilsen, in dem den größten Einfluss die deutsch-jüdischen Assimilanten hatten. In den 1930er Jahren war er eine intellektuelle Gemeinschaft von Pilsner Anwälten und Ärzten, unter ihnen war auch Fabrikant Hugo Semler.

Im Rahmen der Nothilfe wirkten deutsche sowie tschechische Vereine z.B. die deutsche *Treubund-Loge Nr. 3 des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows*, die tschechische Ortsgruppe *Bratrského svazu Société* (*Brüderschaft Société*) und *Bratrský svaz Hort Záštitá* (*Brüderschaft Hort Záštitá*). Ein neues Phänomen war die *Rotary* Bewegung mit der Idee, anderen Menschen helfen und humanitäre Hilfe anbieten.¹⁰¹

3.4 GESANG- UND MUSIKVEREINE

Die Tradition des Chorgesangs im 19. und Anfangs des 20. Jahrhunderts war sich gesellschaftlich zu identifizieren und sich mit dem Gesang zu äußern. In den böhmischen Ländern, hauptsächlich an den Sprachgrenzen, hat sich der Chorgesang dank seiner langhaltigen und weitreichenden sozialen Reichweite in die Rolle der wichtigsten Ausdrucksform für das Nationalbewusstsein, sowohl Tschechen als auch Deutschen, etabliert.

Die ersten Chöre wurden kontinuierlich von einem spontanen und unorganisierten Singen zu sozialen Kreisen. Singen war am Anfang ein Nebenprodukt verschiedener Vereine z.B. der Lesevereine. Ausschließlich nur

¹⁰⁰ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 210, 211.

¹⁰¹ SKÁLA, Adam etc. *Dějiny města Plzně 3: 1912-1990*. Plzeň: Město Plzeň, 2018. S. 338-339.

Hugo Semler Inhaber einer Brettmühle und Bruder von Oskar Semler. Weiterer Besitzer eines einzigartigen Interieurs in Pilsen auf der Adresse Klatovská třída 19, das von Adolf Loos entworfen wurde.

Gesangsvereine wurden erst nach dem Jahr 1848 gegründet. Als erster Gesangsverein in Pilsen wurde der tschechische Verein *Slovanská Lípa* (*Slawische Linde*) gegründet (siehe mehr dazu im Kapitel 3.5), der auch als Gegengewicht zum *Pilsner Leseverein* war.

Zu den bedeutendsten tschechischen Gesangsvereinen gehörte *Prager Hlahol*, der hauptsächlich den slawischen Gesang repräsentierte.¹⁰² Die Idee, in Pilsen einen neuen Gesangsverein zu gründen, hatte eine Männergruppe, die sich ohne Satzung zum Singen traf. Es waren Alios Schmidt, Vilém Šel, Hynek Schiebl, Karel Doubek und weitere, die ein Komitee erstellten und die die Satzungen des Vereins zusammenfassten. Und so wurde am 10. Oktober 1862 der Verein *Pilsner Hlahol* gegründet.¹⁰³ Die erste Aufführung fand schon vor der offiziellen Gründung am 20. April 1861 im Stadttheater in Pilsen statt, wo eine Akademie zum Gedenken an Professor J. F. Smetana¹⁰⁴ organisiert wurde. Am 28. Juli 1861 beteiligte sich der Chor auch an der Enthüllung des Denkmals des ehemaligen Pilsner Burgmeisters Martin Kopecký. Der von Alois Schmidt geleitete Chor sang das Lied *Naše probuzení* (*Unser Erwachen*) von Ludevít Procházka, das er zu diesem Anlass komponierte. *Pilsner Hlahol* organisierte weiter Konzerte und Akademien und gehörte zu den bedeutendsten Bestandteilen des Gesangslebens in Pilsen, und das bis zu seinem Ende in den 1950er Jahren.¹⁰⁵

In Pilsen existierten noch weitere tschechische Gesangsvereine, wie zum Beispiel: *Pěvecký sbor Smetana* (*Gesangsverein Smetana*), *Filharmonický sbor v Plzni* (*Philharmonischer Körper in Pilsen*), *Pěvecký sbor Bendl v Plzni* (*Gesangsverein Bendl in Pilsen*) und andere.¹⁰⁶

¹⁰² VALOVÝ, E. *Sborový zpěv v Čechách a na Moravě*. 1. Auflag. Brno: Univerzita J. E. Purkyně. 1972, S. 38-39.

¹⁰³ PEČENKA, V.; M. V. SLEZÁK und F. DIVIŠ. *Památník Hlaholu plzeňského 1862-1887*. Plzeň: Hlahol Plzeňský, 1887. S. 5.

¹⁰⁴ Josef František Smetana war Biologe, Historiker und Professor an dem Pilsner Gymnasium und war Cousin des weltbekannten Komponist Bedřich Smetana.

¹⁰⁵ Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand VIII. *Spolky, instituce a besedy*, Památná kniha Hlaholu 1862-1880. Inventarnummer 26648, nicht paginiert.

¹⁰⁶ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 201.

Die *Pilsner Liedertafel* gehörte zu den bedeutendsten deutschen Gesangsvereinen in Pilsen, der hauptsächlich das deutsche Lied pflegte. Es kam zu verschiedenen mündlichen und sarkastischen Konflikten zwischen Tschechen und Deutschen, dies zeigt am besten der Zeitungsartikel im Kapitel 3.4.1 „Juxabend der Liedertafel“.

3.4.1 „JUXABEND DER LIEDERTAFEL“

In der tschechischen Zeitung *Plzeňské listy (Pilsner Blätter)* wurde am 16. Februar 1895 über den Verein *Liedertafel* in einem Feuilleton geschrieben:

„Zwei große Ereignisse in dem Pilsner Deutschtum. Wahl des neuen Casino-Komitees und ‚Juxabend der Liedertafel‘. Die Casinowahlen waren großartig. Die Mitgliedschaft hat mit seinem Vertrauen nur die Männer beschert, deren Ursprünge in tiefe deutsche Geschichte zurück gehen. Was für ein sanfter Patriotismus! Und so kam es dazu, dass die vier Cousins der Seligen Brunhilde: Kopecký, Kolář, Ivan und Turecký und dann der eigene Schwager von Ritter Siegfried, Herr Isak Khon, gewählt wurden. Das neue Casino-Komitee sieht wie eine moderne Niebelungen-Ausgabe aus.

Die Wahlen fanden am Mittwoch statt und am Samstag war die Liedertafel Juxabend. Also ein Jux nach dem anderen.

Die Hauptidee dieser Unterhaltung war das Leben im Wiener Prater. Alles bunt und schön dekoriert. An nichts mangelte es. Lehrlinge, Krämer, Besitzer von Menagerien und Marionettentheater, alle zusammen. Auch die Aristokratie wurde von Herrn JUDr. Moric Graf vertreten. Aber es geschah ihm eine kleine Verdrießlichkeit: Sobald er eintrat, drehte sich um ihn ein getarnter Metzger und bot ihm Schweinefleischscheiben an. Herr Graf sah dies als antisemitische Demonstration und brachte die ganze Sache in einem ehrenvollen Prozess zur Sprache. Der Metzger muss nun beweisen, dass seine Schweinefleischscheiben nicht aus Schweinefleisch waren. Armer Mann!

In der Ecke stand ein Leierkastenmann, die größte Attraktion des ganzen Abends. Wenn Dr. Starek den Raum betrat, hat er angefangen eine Hymne zu singen, die von Herrn Gallistl verfasst wurde. Es war berührend, zwei Damen haben geweint. Herr Gallistl kam zu Herrn Starek und begrüßte ihn im Namen des Vereins.

„Berühmter Mann“, begann Herr Gallistl, „wir sind überrascht, dass wir die Ehre haben und Sie unter unsere Masken gekommen sind!“

„Gehöre ich denn nicht dazu?“, unterbrach ihn Herr Starek, „Aber immer, immer“, versicherte ihn Herr Gallistl. Herr Starek war mit dieser Zusicherung von Herrn Gallistl sehr zufrieden: er lächelte glücklich.

Plötzlich brach Randal aus. Auf dem Programm war, dass einige der verkleideten Damen in der Postmannmaske die ‚Juxabendzeitung‘ verteilen werden. Herr Kozel wusste, wie es passiert ist, dass das berühmte Komitee vergessen hat, das Abendmagazin drucken lassen. Deswegen die Verwirrung und Geschrei. Zum Glück gab es noch Herrn Carl Hanel, der anbot, dass anstatt der ‚Juxabendzeitung‘ sein ‚Pilsner Tagblatt‘ verteilt werden kann. Alle haben zugestimmt, dass sie ein völlig zufriedenstellender Ersatz ist, denn eine komischere Zeitung als ‚Pilsner Tagblatt‘ würde nicht einmal die Liedertafel schaffen.“¹⁰⁷.....

Der Artikel handelt weiter über das Programm. Der Ausschnitt schildert sehr sarkastisch die damaligen Verhältnisse zwischen den Mitgliedern der *Liedertafel*. Die tschechischen Zeitungen haben sehr oft das Vereinsleben der Deutschen kritisiert, aber auf der Seite der Deutschen wurde das tschechische Vereinsleben fast überhaupt nicht kommentiert. Ihnen war es offensichtlich egal. Tschechen haben laut dem Artikel sehr gerne ins „Bienennest“ gestochen.

¹⁰⁷ Z tábora plzeňských Němců. *Plzeňské listy*. 1895, Jg. 31, Nr. 21 (16. 2. 1895). S. 1.(Übersetzt von Autorin.)

3.5 LESEVEREINE

Das revolutionäre Jahr 1848 brachte am 31. Juli 1848 nach der Gründungsversammlung im Gasthof „U Města Hamburku“ („Zur Stadt Hamburg“) in der Nádražní třída auch nach Pilsen eine Zweigstelle des Vereins *Slovanská lípa* (*Slawischen Linde*). Als Gegengewicht wurden der *Pilsner Leseverein* und die *Pilsner Liedertafel* gegründet. Die *Slawische Linde* verband 150 Mitglieder vor allem liberale Beamte und die Pilsner Intelligenz. Im Rahmen der Bildung in der tschechischen Sprache hat der Verein einen Lesesaal errichtet, ein Leihhaus tschechischer Bücher und Zeitschriften und behielt seinen Einfluss auf die Veröffentlichung der ersten politischen Zeitschrift *Posel ode Mže* (*Der Bote von Mies*), die seit März 1849 herausgegeben wurde. Obenan stand Professor J. F. Smetana, um ihn herum bildete sich eine Gruppe von Mitarbeitern, unter denen sich der Buchdrucker und Buchhändler Ignác Schiebel¹⁰⁸, besonders durch seinen Buchverleih, auszeichnete. Er behielt, vervollständigte und betrieb die erste öffentliche tschechische Stadtbibliothek in Pilsen. Im Oktober 1848 änderte sich die Führung von *Slawischen Linde*, in das Komitee wurden andere Persönlichkeiten gewählt (F. Pecháček, F. Denk, V. Hässler, T. Khüry). Nach dem 17. März 1849 stand der Verein unter polizeilicher Aufsicht und wurde seit dem 24. März 1849 zu einem antipolitischen Leseverein. Bald darauf ist er zerfallen. Auf diese Tradition knüpfte seit 1869 der Verein *Vlastimil* an, der später als gewisser Gegengewicht nach dem Zerfall von *Slovanská lípa* (*Slawischen Linde*) zum deutschen *Pilsner Leseverein* funktionierte.¹⁰⁹

Kurz nach dem 2. Oktober 1848 folgte die deutsche Lesegruppe *Pilsner Leseverein*, die mit Unterstützung der Regionalbehörde den Kern anderer deutscher Vereine bildete. Sie hielt seine Veranstaltungen im Deutschen Haus ab. Zu den Mitgliedern gehörten zum Beispiel Ing. Emil Ritter Škoda, Franz Hýra oder František Wanka.

¹⁰⁸ I. Schiebel auch als Hynek Schiebl genannt, war Unternehmer, Journalist und Politiker. In den 1890er war er ein Parlamentsmitglied im Böhmischem Landtag.

¹⁰⁹ WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016. S. 304.

Es wurde keine Zusammenarbeit der tschechischen und deutschen Vereine gefunden. Anscheinend hatten sie eigene Leseveranstaltungen und es interessierten sie andere Themen.

Weitere tschechischen Vereine waren: *Spolek přátel vědy a literatury české* (Verein Freunde der tschechischen Wissenschaft und Literatur) oder *Dnešní dílo* (Heutiges Werk).¹¹⁰

¹¹⁰ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 203.

3.6 AKADEMISCHE- UND STUDENTENVEREINE

Studenten waren immer sehr aktiv und seit den 1860er Jahren engagierten sie sich in den nationalen Bewegungen. Seit Mitte der 1860er Jahre versammelten sie sich in Studentenkreisen und seit den 1870er Jahren in Vereinen. Die Universitätsstudenten und Akademiker, die ihre eigenen Vereine bilden konnten, waren immer politisch unabhängig. Den tschechischen Studenten der Oberstufe und der Berufsschulen war das Gründen von Vereinen zuerst verboten. Die Tschechischen Universitätsstudenten aus Pilsen und der Region gründeten den Verein *Radbuza*, der später zu der Gründung anderer regionaler Universitätsvereine in der Region führte (Domažlice, Klatovy, und andere). Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er eine Anregung für die Gründung des sogenannten *Dělnickostudentského spolku v Plzni* (Arbeiter- und Studentenvereins in Pilsen) einzigartigen Debattenvereins, in dem sich junge Arbeiter und Studenten trafen. Studentenvereine interessierten sich nicht nur für Kultur und Bildung, sondern nach dem Ersten Weltkrieg auch für Politik. Am Anfang der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts gab es einen scharfen politischen Bewusstseinsprozess, der auf die politischen und sozialen Veränderungen in der Gesinnung der jungen Menschen fokussierte.

Zu Studentenvereinen gehörten auch Vereine, die Armen, Studenten ohne Finanzmittel unterstützten (dies war auch oft das Ziel der Studentenvereine, z.B. des *Deutschen Schulvereins*, später *Kulturverbands* und auch eine Reihe von Kulturvereinen, insbesondere Amateurtheatervereinen).¹¹¹

¹¹¹ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 303.

3.7 RELIGIÖSE VEREINE

Pilsen war eine überwiegend katholische Stadt und auch nach der Erteilung des Toleranzpatents lebten in der Stadt fast keine Protestanten. Sie kamen erst mit der Entwicklung der Industrie und der Einwanderung der Deutschen.

Die katholischen Vereine oder Chöre waren nicht National ausgeprägt. In ihren Chroniken wurde zuerst auf Lateinisch geschrieben, später auf Tschechisch und manchmal auch auf Deutsch. Es handelte sich um verschiedene religiöse Gesellschaften in Pilsen mit unterschiedlichen Orientierungen und Aktivitäten. Zu den bedeutendsten gehörte *Jednota lásky k bližnímu svému sv. Antonína v Plzni (Verbundenheit der Liebe zu dem Mitmenschen des Heiligen Antonín in Pilsen)*, der am Anfang der 1850er als eine Tafelgesellschaft entstanden ist. Die Mitglieder verpflichteten sich, ihre Mitbürger zu dem Friedhof zu begleiten und in der Kirche des St. Nikolaus für sie eine Kerze opfern. Durch den Einfluss des Erzdiakons Antonín Hlavan wurde die zuerst nur freie Gesellschaft zu einem Verein umgewandelt, der 1858 unter seinem Namen genehmigt wurde. Es war der zweite gegründete Verein in Pilsen nach dem Jahr 1848. Der Verein sollte die verarmten Mitglieder unterstützen, sie kostenlos medizinisch versorgen und das Begräbnis veranstalten. Daher wuchs er schnell und 1868 hatte er schon 1954 Mitglieder. Mit der Errichtung der Bestattungshäuser ging das Interesse an ihm zurück. Im Jahr 1915 löste er sich auf und fusionierte mit dem Begräbnis Institut der Stadt Pilsen.

Der weitere interessante tschechische Verein war *Ludmila, dámský spolek v Plzni (Ludmila, Damenverein in Pilsen)*. Im Jahr 1905 entstand in Pilsen der katholische Verein *Jednota katolických paní a dívek v Plzni (Einheit katholischer Damen und Mädchen in Pilsen)*, der ungefähr 1911 aufhörte zu existieren, aber 1918 wurde er unter dem Namen *Lidumil* erneuert. Der Initiator des Vereins war Erzdiakon Antonín Havelka. Die Aktivitäten des Vereins waren vielfältig, er hielt Vorträge, veranstaltete Basare und unterstützte arme katholische Mitglieder. Im Jahr 1924 wurde angestrebt, dass die Mitgliederinnen zu der Tschechoslowakischen Volkspartei angehören, dies wurde nicht genehmigt. Der

Verein löste sich nach 1948 auf.¹¹² Es gab in Pilsen noch weitere tschechische religiöse Vereine wie: *Bratrstvo nejsvětější svátosti v Plzni (Die Bruderschaft des Allerheiligsten Sakrament in Pilsen)*, *Sociální studentské sdružení dívčí, chlapecké v Plzni (Sozialer Mädchen, Jungen Studentenverein in Pilsen)* und *Pomocná služba náboženské obce židovské v Plzni (Hilfsdienst der jüdischen Religionsgemeinschaft in Pilsen)*.¹¹³

Als einzige deutsche religiöse Vereine kann man nur folgende Vereine nennen: *Evangelischer Gustav Adolf Frauenverein* und *Katholischer Mädchenbund*. Diese Vereine waren zuerst aber auch utraquistisch und so kann man sie auch nicht als rein deutsch betrachten. Für interessant kann man auch das betrachten, dass es Frauenvereine waren, in anderen Fällen handelte es sich um männliche- oder gemischte Vereine.

¹¹² BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 201.

¹¹³ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 208, 211, 294.

3.8 THEATERVEREINE

Der *Deutsche Theaterverein* wurde auf Grund der Veränderung in der Führung des Stadttheaters in Pilsen 1868 gegründet. Im Rathaus gewann am 10. Februar 1868 die böhmische Partei mit Emanuel Tuschner an der Spitze und schon am 21. Februar wurde von dem Intendanten des Stadttheaters Jan Kleissl beantragt, dass das Theater für sechs Jahre ausschließlich nur der tschechischen Theatergesellschaft gemietet wird.¹¹⁴ Am 21. Mai 1868 beauftragte der Stadtrat Herrn Pavel Švanda aus Smečice mit der Betreuung des Stadttheaters für sechs Jahre für ausschließlich tschechische Aufführungen. Die Pilsner Deutschen waren verärgert, aber die Proteste ihres Anführers, des Großunternehmers Franz Pankraz und anderer haben nichts bewirkt, die Entscheidung des Stadtrats war gültig.¹¹⁵ Deswegen haben die Deutschen in Pilsen beschlossen, eigenes Theater zu bauen. Die Deutschen, mit dem Großunternehmer Franz Pankraz im Vordergrund, gründeten schnell einen Ausschuss, der für den Erwerb von Aktionären für den Bau eines neuen deutschen Theaters verantwortlich war. Alles ging sehr schnell, am 13. Juli beantragten sie den Bau des eigenen Gebäudes in der Goethe Straße, das von Josef Niklas entworfen und von Martin Stelzer gebaut wurde. Das Theatergebäude wurde in einer Rekordzeit von beinahe einem Jahr gebaut und am 21. Oktober 1869 offiziell eröffnet. Auf alten Postkarten kann man ein wunderschönes Gebäude mit einer großen Kuppel sehen, die „als Zwilling der Verona Basilika von dem Renaissance Baumeister Andreas Palladi gebaut wurde“. In demselben Jahr wurde das Nachbarhaus gekauft, in das die meisten deutschen Pilsner Vereine eingezogen sind – man nannte es Casino oder das Deutsche Haus.¹¹⁶ Die Kosten für das Theater und den Kauf des Nachbarhauses waren in der Höhe von 170 000 Guldener.¹¹⁷ Beide Objekte wurden nach langen Jahren des Verkommens im Jahr 1977 abgerissen, um den Platz für das Gebäude der neuen Bank freizumachen.¹¹⁸

¹¹⁴ MAZNÝ, Petr; KRÁTKÝ, Vladislav. *100 zajímavostí ze staré Plzně II*. Plzeň: Starý most, 2007. S. 30.

¹¹⁵ Německé divadlo v Plzni. *Český směr*. 1927, Jg. 29, Nr. 36 (12. 2. 1927). S. 2.

¹¹⁶ MAZNÝ, Petr; KRÁTKÝ, Vladislav. *100 zajímavostí ze staré Plzně II*. Plzeň: Starý most, 2007. S. 30.

¹¹⁷ Německé divadlo v Plzni. *Český směr*. 1927, Jg. 29, Nr. 36 (12. 2. 1927). S. 2.

¹¹⁸ MAZNÝ, Petr; KRÁTKÝ, Vladislav. *100 zajímavostí ze staré Plzně II*. Plzeň: Starý most, 2007. S. 30.

Das ließ die Tschechen nicht in Ruhe und sie wollten ein noch größeres und pompöseres Theater bauen. Am Ende des 19. Jahrhunderts war den Pilsnern klar, dass das alte Theater aus dem Jahr 1832 am Ende der heutigen Rieger-Straße (früher Divadelní-Straße) ausdiente. Die Besucher hatten keine Garderoben, kein Buffet und sogar keine Toiletten. Es passierte oft, dass in der Mitte der Vorstellung über die Bühne erschreckte Mäuse eilten. Deshalb hat der Stadtrat beschlossen, dass Pilsen ein neues Theater, das würdig eine schnell wachsende und reiche Industriestadt repräsentieren würde, verdient. Zunächst wurde ein geeigneter Platz gesucht, beispielsweise der heutige Masaryk-Platz. Im Jahr 1895 beschloss der Stadtrat, dass das Theater in dem Stadtpark an der Klatovská-Straße gebaut wird. Zunächst hat der Architekt A. Hrubý von der renommierten Firma Hellmer und Fellner bestätigt, dass der Standort für den Bau geeignet ist und dann wurde Architektenwettbewerb verkündigt. Die Jury hat dreizehn Entwürfe auf dem Tisch bekommen. Der Entwurf des Architekten Antonín Balšánek hat gewonnen und 1894 präsentierte er der Stadt die Baupläne. Aus wirtschaftlichen Gründen musste er sie überarbeiten. Das Theater wurde in den Jahren 1899-1902 von dem Baumeister F. Němec erbaut. Es wurde am 27. September 1902 feierlich mit dem Auftakt D-Dur von Bedřich Smetana eröffnet. Eine feierliche Rede hielt Adolf Heyduk und schließlich wurde die Oper Libuše von Smetana unter der Leitung von Antonín Kott gespielt.¹¹⁹

Im neu gebauten Theater im Stadtpark spielte man für normale Leute, sodass sie alles verstehen. Es waren einfache Spiele, Dramen, Opern und Operetten. Dagegen in dem Deutschen Theater spielte man für Pilsner Elite und es waren schwierigere Stücke. *Družstvo českého městského divadla v Plzni* (*Genossenschaft des Stadttheaters in Pilsen*) kümmerte sich um das Stadttheater (dass in dem Jahr 1832 eröffnet wurde). Dieses Theater wurde verschiedenen Direktoren und Unternehmern vermietet. In Pilsen existierten auch viele tschechische Theatervereine: *Mrštík, Společnost přátel českého divadla v Plzni* (*Gesellschaft der Freunde des tschechischen Theaters in Pilsen*), *Dramatické*

¹¹⁹ MAZNÝ, Petr; KRÁTKÝ, Vladislav. *100 zajímavostí ze staré Plzně II*. Plzeň: Starý most, 2007. S. 21-22.

*sdržení Klicpera v Plzni (Dramatischer Verein Klicpera in Pilsen), Divadelní sdržení Vojan (Theaterverein Vojan) und viele weitere.*¹²⁰

Die Rivalität zwischen den tschechischen und deutschen Theaterliebhabern und Schauspielern existierte von Anfang an. In der Zeitung *Český směr* wird die ganze Geschichte des Deutschen Theaters sarkastisch beschrieben und wie es die Zeitgenössischen tschechischen Zeitungen und tschechische Gesellschaft sahen:

„Das Deutsche Theater steht nun 58 Jahre. Bis zum Weltkrieg ging es dem Theater dank der Besucher des kaiserlichen königlichen Amtes und der Offiziere und der wohlhabenden Zivilkreise, die alles Deutsche liebten, gut. Von dem Umsturz, der die österreichische Bürokratie und die Militärische Herren niederschlagen hat und so viele Tschechen von der Germanophilie geheilt hatte. Das Deutsche Theater in Pilsen lebt kümmerlich. Es spielt jeden zweiten Tag.“¹²¹

Dieser Artikel ist eindeutig ein Spott über das Deutsche Theater und die „unterdrückten“ Deutschen in Pilsen. Es spiegelt die derzeitige Situation in Pilsen, dass die Kapitalisten, wie sie im Artikel genannt werden (wahrscheinlich da die Zeitung von Sozialdemokraten geleitet wurde), alle sich zum Deutschtum meldeten und dank ihrem Geld das Theater in so kurzer Zeit stehen konnte. In der Monarchie-Zeit war es aber so in jeder großen Stadt und man kann von Pilsen nicht als einer Ausnahme sprechen. Nach dem Zerfall der Monarchie ging es dem Theater nicht mehr so gut. Die Gesellschaft wurde in der Zeit der Ersten Republik von der so genannten „Germanophilie“ geheilt. Es wurde nicht mehr so oft gespielt und der Zweite Weltkrieg war das Ende des Deutschen Theaters und überhaupt des *Deutschen Theatervereins*, nicht nur dessen, in Pilsen und in der ganzen Republik.

¹²⁰ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 196.

¹²¹ Německé divadlo v Plzni. *Český směr*. 1927, Jg. 29, Nr. 36 (12. 2. 1927). S. 2. (Übersetzt von Autorin.)

3.9 NATIONALVEREINE

Was betont werden muss, ist die Tatsache, dass die Aktivitäten der Nationalvereine in Pilsen nicht primär die Verteidigung waren, denn es war hier nicht nötig. Pilsen war zwar deutlich mehrheitlich tschechisch, allerdings die deutsche Minderheit hatte in der Stadt eine relativ feste Position und deshalb war es nicht erforderlich, deutsche private Schulen aufrechtzuerhalten. So funktionierten die deutschen Nationalvereine mehr als Koordinatoren für das Gebiet des tschechischen Südwestens. Ihre Aufgabe war hauptsächlich zu schützen und bestand darin, sich um das Schul-, Kultur- und Wirtschaftsleben in den national gemischten Städten und Gemeinden zu kümmern, wo es wirklich gebraucht wurde. Sie sammelten notwendige Finanzmittel, halfen bei Rechtsberatungen und anderen Interventionen, organisierten auch Bildungsveranstaltungen. Pilsen war daher eher ein natürliches Organisationszentrum der Vereinsaktivitäten für ein großes Gebiet.

Der Pilsner *Kulturverband* koordinierte oft seine Aktivitäten mit anderen deutschen Vereinen. Seine Tätigkeiten entwickelten sich hauptsächlich in der zweiten Hälfte der 1920er und der ersten Hälfte der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts.¹²² Es konnte bewirken, dass im Jahr 1924 eine große Reform im deutschen Schulwesen aufgetreten ist. Die Realschule und das Deutsche Gymnasium wurden, wegen geringer Schülerzahl, verbunden (im Jahr 1928 transformiert ins Deutsche Real Gymnasium). Der Verbindung folgten wilde Proteste der breiten Öffentlichkeit in ganz Westböhmen.¹²³

Er organisierte verschiedene Sammlungen zur Unterstützung der deutschen Bildung, zum Beispiel eine Sammlung mit dem Titel „Zehn Minuten für die deutsche Schule“, die das Ziel hatte, Geld für arme Kinder zu sammeln, die deutschen Schulen aufrechtzuerhalten, Suppen zu kochen, die Lehrer einzustellen und Lehrmittel bereitzustellen.

¹²² ŘEHÁČEK, Karel. Deutscher Kulturverband v meziválečné Plzni. In: WASKOVÁ, Marie (ed.). *Sborník k počtě Evy a Karla Waskových, západočeských archivářů*. Plzeň: Selbstverlag, 2011. S. 217.

¹²³ BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987. S. 116.

Seit der zweiten Mitte der 1930er Jahre waren die Veranstaltungen des *Kulturverbands* viel enger mit dem Handeln anderer deutscher Vereine, insbesondere des *Bunds der Deutschen in Böhmen*, verbunden. Es wurden verschiedene Vorträge und Bildungsveranstaltungen wie Vorträge oder Gespräche mit prominenten Persönlichkeiten des deutschen Kulturlebens veranstaltet. Am 6. Juli 1935 hielt in Pilsen der führende sudetendeutsche Dichter und Schriftsteller Hans Watzlik einen Vortrag zum Thema „Meine neuen Romane“. Am 23. April 1936 präsentierte Dichter, Schriftsteller und Dramatiker Hans Multerer sein aktuelles Werk und zum Beispiel am 18. Februar 1937 referierte Walter Heidrich, ehemaliger Direktor des deutsche Theaters in Jablonec nad Nisou, zum Thema „Wesen, Vergangenheit und Zukunft des Deutschen Theaters“.¹²⁴

Sehr beliebt waren ebenfalls Feiern und Gartenfeiern. Am 14. Juni 1936 wurde eine Gartenzeremonie mit rund 400 Teilnehmern abgehalten, am 6. Februar 1937 fand eine weitere Feier mit rund 80 Vertretern der Tiroler Deutschen statt. In Zusammenarbeit mit dem *Bund der Deutschen in Böhmen* und dem *Pilsner Deutschen Turnverein* wurden regelmäßig sogenannte Herbstfeste veranstaltet, am 6. November 1937 nahmen 368 Zivilisten, etwa 60 Soldaten deutscher und tschechischer Nationalität an diesem Herbstfest teil und die meisten von ihnen waren in Tiroler Tracht gekleidet. Die Sammlungstätigkeit wurde fortgesetzt und konzertrierte sich vorwiegend auf die Unterstützung der Sudetendeutschen Partei, einzelner deutscher Vereine und vor allem auf die regelmäßige Veranstaltung mit dem Titel „Sudetendeutsche Volkshilfe“.

Einer der bedeutendsten deutschen Nationalvereine war der *Böhmerwaldbund* und als tschechisches Gegengewicht wurde der Verein *Národní jednota pošumavská (Nationale Vereinigung Böhmerwalds)* gegründet, der die tschechische Bevölkerung dieses Gebiets zu Patrioten machte. Im Gegensatz zu den tschechischen Minderheitsvereinen, namentlich z.B. *Národní jednota pošumavská (Nationale Vereinigung Böhmerwalds)*, wirkten in Pilsen auch

¹²⁴ ŘEHÁČEK, Karel. Deutscher Kulturverband v meziválečné Plzni. In: WASKOVÁ, Marie (ed.). *Sborník k počtě Evy a Karla Waskových, západočeských archivářů*. Plzeň: Selbstverlag, 2011. S. 217-218.

deutsche Verteidigungsvereine, insbesondere die örtliche Gruppe des *Deutschen Böhmerwaldbundes*. Neben der Unterstützung von armen deutschen Kindern widmete er sich auch touristischen Routen und unterhielt Herberge im Böhmerwald. Nach 1920 trat er jedoch zunehmend gegen die tschechische nationale Politik vor. Als einer der weiteren deutschen Vereine existierte auch der *Bund der Deutschen in Böhmen*.¹²⁵ Zu Gunsten der tschechischen Bevölkerung wirkte *Národní jednota pošumavská (Nationale Vereinigung Böhmerwalds)* in Pilsen, aber auch weitere Vereine wie zum Beispiel: *Armáda spásy (Die Heilsarmee)*, *Československý červený kříž (Tschechoslowakisches rotes Kreuz)*, *Obecná kuchyně v Plzni (Allgemeine Küche in Pilsen)*, *Jaro (Frühling)*, *Krásný život (Schönes Leben)* oder auch der *Národní klub (Nationale Klub)*.¹²⁶

Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts manifestierten sich zunehmend nationale Auseinandersetzungen zwischen Tschechen und Deutschen in den Grenzgebieten. Das Hauptproblem war der Streit um die sprachliche Frage zwischen den beiden ethnischen Gruppen, insbesondere in politischen und juristischen Institutionen. Nach der Veröffentlichung der Sprachvorschriften vom Stremayer im April 1880 eskalierten die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen. Im Frühling und Sommer desselben Jahres forderten die Deutschen ganz offen die Abspaltung der national gemischten Gebiete des nördlichen und westlichen Grenzgebiets Böhmens und die Schaffung eines sogenannten geschlossenen deutschen Territoriums. Ein zentrales Thema war damals die Schulfrage und der Kampf um die Existenz nationaler Schulen, um die sprachliche Überlegenheit in gemischten Gebieten zu gewährleisten. Dort, wo es wegen einer geringen Anzahl von Kindern nicht möglich war, eine öffentliche staatliche Schule zu errichten, wurden private nationale Schulen gegründet, die durch private Schulvereinigungen unterhalten wurden.

Am 2. Juli 1880 wurde in Wien der *Deutsche Schulverein* (häufiger nur *Schulverein*) gegründet, der das private Schulwesen förderte. Er war einer der einflussreichsten und stärksten Nationalvereinen, der hauptsächlich im deutsch-

¹²⁵ SKÁLA, Adam etc. *Dějiny města Plzně 3: 1912-1990*. Plzeň: Město Plzeň, 2018. S. 351.

¹²⁶Ebenda, S. 342-344.

tschechischen Mischgebiet tätig war und mit dem Aufbau und der Unterstützung der deutschen Privatbildung beauftragt wurde.¹²⁷ Der *Deutsche Schulverein* gründete in seinen Kompetenzbereichen seine Ortsgruppen, deren Zahlen rasch anwuchsen. Während eines Jahres nach der Gründung hatte er schon 271 Ortsgruppen mit 38 826 Mitgliedern, im Jahr 1908 hatte er 1 344 Ortsgruppen und 130 000 Mitglieder. Die Ortgruppen in Böhmen gehörten zu den größten mit fast 50% der Gesamtzahl der Mitglieder.¹²⁸

In demselben Jahr wurde als Reaktion auf den *Schulverein* die *Ústřední matice školská* (*Zentrale Schulmatrize*) gegründet. Sie folgte einer Reihe lokaler Schulvereine, die in Böhmen und Mähren schon vorher existierten. Laut der Verfassung hatte die *Zentrale Schulmatrize* ähnliche Aufgaben wie der *Schulverein* und betreute die tschechische Privatbildung in national gemischten Gebieten. Die *Zentrale Schulmatrize* wurde am 9. Mai 1882 in Pilsen gegründet.¹²⁹

Obwohl diesen Vereinen kein positiver Verdienst vorenthalten werden kann (Dutzende von Schulen wurden dank ihrer Mittel unterhalten), handelte es sich um nationale Vereine, die zu der Mittelinie des nationalen Wettbewerbs wurden.¹³⁰

Die nationalen Vereine in Pilsen mit der Wirkung auf weiteres Gebiet des tschechischen Südwestens haben um das Schul-, Kultur- und Wirtschaftsleben in den national gemischten Ortschaften und um die vielseitige Betreuung der deutschen Minderheit in der überwiegend tschechischen Stadt Pilsen, gesorgt. Die Aktivitäten der Verteidigungsvereine auf der tschechischen und deutschen Seite und die anfangs gut gemeinten Bemühungen, seine Nation zu beschützen,

¹²⁷ ŘEHÁČEK, Karel. *Ústřední matice školská – místní odbor Plzeň (1903-1944)*. Plzeň: Stadtarchiv Plzeň, 2004. (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Gebietsarchiv in Pilsen). S. 3.

¹²⁸ GAWRECKÁ, Marie. *Němci v českých zemích v 19. a 20. století. Společnost a kultura*. Opava: Filozoficko-přírodovědná fakulta v Opavě, 2014. S. 14.

¹²⁹ ŘEHÁČEK, Karel. *Ústřední matice školská – místní odbor Plzeň (1903-1944)*. Plzeň: Stadtarchiv Plzeň, 2004. (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Gebietsarchiv in Pilsen). S. 3.

¹³⁰ GAWRECKÁ, Marie. *Němci v českých zemích v 19. a 20. století. Společnost a kultura*. Opava: Filozoficko-přírodovědná fakulta v Opavě, 2014. S. 14.

haben während der kulminierenden Spannung im politischen Kampf auf beiden Seiten der nationalen Gruppen allmählich zu Hass und Intoleranz geführt.¹³¹

3.10 BEAMTEN- UND ANGESTELLTENVEREINE

Die Gesellschaft hat immer auf der Arbeiterschaft gestanden, die einen prosperierenden Staat aufbaute, und so haben auch Beamten und Arbeiter Vereine gegründet, die das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit unter seinen Mitgliedern pflegten und deren Standesinteressen vertreten, bzw. deren materielle und soziale Stellung kräftigen sollten. Diesen Vereinen ging es hauptsächlich um die Vereinigung und Organisation der Angestellten, damit sie gemeinsame Interessen verfolgen. Es ging um die *Gewerkschaft deutscher Eisenbahner*, die eine Parallele in der tschechischen Gesellschaft hatte, den Verein *Český spolek abstinentních železničářů v Československé republice* (*Tschechischer Eisenbahnerverein der Tschechoslowakischen Abstinenten*), der auf die Alkoholabstinenz der Eisenbahner beruhte. Auch die Werkmeister hatten einen eigenen Verein, den *Werkmeister Bezirksverein*. Die Metallarbeiter hatten *Sdružení kovoprůmyslového dělnictva v Československu* (*Verband der Arbeiter der Metallindustrie in der Tschechoslowakei*) oder *Národně vzdělávací dělnická beseda Palacký* (*Nationaler Buildings Arbeiterverein Palacký*). Deutsche Ärzte hatten den *Verein deutscher Ärzte in der Tschechoslowakischen Republik*, die tschechischen Anwälte wieder den Verein *Spolek advokátů plzeňského kraje* (*Verein der Anwälte der Pilsner Region*), *Jednota učitelek mateřských škol v Plzni* (*Einheit der Kindergarten Lehrerinnen*) und andere Professionen hatten ihre eigenen Vereine auch.¹³²

¹³¹SKÁLA, Adam etc. *Dějiny města Plzně 3: 1912-1990*. Plzeň: Město Plzeň, 2018. S. 351.

¹³²BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 34, 294.

3.11 SPRACHVEREINE

Als Esperanto als Internationale Sprache anerkannt wurde, kam es zur Gründung von vielen Esperantovereinen und sie haben Menschen aus verschiedenen Gebieten angelockt. Der deutsche *Arbeiter Esperanten-Verein der Tschechoslowakei* mit der Ortsgruppe in Pilsen war für deutsche Arbeiter aus der Stadt bestimmt. Als tschechische Parallele wurde der Verein *Kulturo* im Jahr 1929 gegründet, der seine Zweigstellen in verschiedenen Stadtvierteln der Stadt Pilsen, wie zum Beispiel in Karlov oder Lobzy, hatte, aber es existierten auch weitere Esperantenvereine. Auch das Pflegen der Muttersprache war ein großes Thema und der *Deutsche Sprachverein* in Pilsen beruhte auf dem Erhalten von Deutsch und der deutschen Kultur. Eine genaue Parallele zum *Deutschen Sprachverein* gab es in Pilsen im Verein *Kruh přátel českého jazyka (Kreis der Freunde der tschechischen Sprache)*, aber die tschechischen Pilsner haben zum Beispiel auch einen russischen Verein mit dem Namen *Ruskij kružok* gegründet, in dem man Russisch und die russische Kultur kennenlernte. In dem Volksverein *Život (Leben)* wurden tschechische Bräuche, die Landeskunde und die Mundart gepflegt.¹³³

¹³³ ¹³³ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 194, 195.

3.12 SCHRIFTVEREINE

Eine besondere Gruppe von Vereinen waren die, die sich mit der Schrift befasst haben, wie zum Beispiel der *Deutsche Gabelsberger Stenographie Verein* in Pilsen. Auch die Tschechen haben sich mit der Schrift befasst und haben den Verein mit dem Name *Československý Stenografický spolek v Plzni* (*Tschechoslowakischer Stenographie Verein in Pilsen* gegründet. Die Mitglieder lernten die Kurzschrift und haben verschiedene Vorträge und Kurse veranstaltet, dank denen sie Finanzmittel eingenommen haben. Der tschechische Verein *Spolek Typografis* (*Verein Typographia*) hatte die gleiche Aspiration, diese Art von Schrift weiter zu geben.¹³⁴

3.13 FÜRSORGEVEREINE

Das Bedürfnis, seinen Mitbürgern zu helfen, war an beiden Seiten markant. Es handelte sich vor allem um die Fürsorge für Soldaten, Kinder, Witwen, Arbeiter, Studenten oder arme Leute. Soldaten, die aus dem Krieg zurückkehrten oder hinterlassenen Familienmitgliedern halfen verschiedene Vereine. In der Stadt existierten mehrere deutschen militärischen Fürsorgevereine, wie der *Fürsorgeverein für Kriegsverletzte* und *Heimat Söhne im Weltkriege* und *Frontkämpferbund Heimat Söhne im Weltkriege*. Auf der tschechischen Seite gab es in Pilsen den Verein *Čechie* (*Tschechie*) zur Betreuung von Weisenkindern und Witwen gefallener Legionäre und weitere wie zum Beispiel: *Spolek c. k. vojenských vysloužilců korunního prince Rudolfa* (*Verein der kaiserköniglichen pensionierten Soldaten des Kronprinzen Rudolf*) oder *Spolek Bělohorských dragounů* (*Verein der Weiß Gipfel Dragoner*).¹³⁵

¹³⁴ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 203.

¹³⁵ Ebenda, S. 22, 34, 281, 285.

Weiter unterstützten diese Vereine auch Arbeiter wie zum Beispiel der deutsche Verein *Arbeiterfürsorge*, so ein Verein gab es auf der tschechischen Seite nicht, aber es waren kleinere Unterstützende Vereine wie zum Beispiel der gegenseitig unterstützende Verein *Plzeňan (Pilsner)*. Wie der *Kulturverband* und *Böhmerwaldbund* arme deutsche Schulkinder unterstützte, so wurden auch die tschechischen von den Vereinen für das Unterstützen der tschechischen Jugend *Jan Sladký Kozina, Ludmila, Zeman* und *Spolek baráčníků ku podporování chudé české školní mládeže (Verein der Kärntner zur Unterstützung armen Schuljugend)* unterstützt. Der *Unterstützungs Verein Mars* kümmerte sich um seine Mitglieder.¹³⁶

Es ist offensichtlich, dass alle Vereine, die oben genannt werden, in den meisten Fällen den Zweck hatten, sich um seine Mitglieder in Todesvorfällen, Verarmung, Arbeitslosigkeit usw. zu kümmern.

¹³⁶ BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen). S. 34, 282.

ABSCHLUSS

Die Vereine haben das Bewusstsein der Menschen mit gleichen oder ähnlichen Prioritäten und Aktivitäten verbunden. Wie man sehen kann, hatten viele dieser Vereine einen unterstützenden Charakter in der Richtung Bildung oder Fürsorge, aber auch Unterhaltung und Sport.

Bis 1848 lebten die Deutschen mit Tschechen in gegenseitiger Toleranz und bis 1860 war ein großer Teil der Vereine utraquistisch, erst mit dem Aufkommen des Nationalismus haben sie sich in deutsche und tschechische geteilt. Die deutsche Sprache, hauptsächlich in der Zeit der Monarchie, war die Sprache der Elite und bedeutete den Zugang zu der europäischen Kultur. Auch in dem überwiegend tschechischen Pilsen erreichte Deutsch die höchsten gesellschaftlichen Kreise. Viele, die sich zum Deutschtum meldeten, waren Juden.

Vereine waren um das Jahr 1900 ein bedeutendes Phänomen in der Gesellschaft. Das Gefühl der Zugehörigkeit war wichtig, man könnte sagen, es sei ein soziales Bedürfnis. An der Spitze dieser Vereine standen die lokalen Eliten, die ihn Prestige brachten. Die Größe des Vereins war auch wichtig, je größer die Anzahl der Mitglieder war, desto größere Bedeutung er hatte.

Vor der Entstehung der Ersten Republik haben fast alle Vereine versucht, äußerlich anti-politisch auszusehen (es wurde auch gesetzlich verboten). Natürlich haben die Mitglieder ihre Meinungen geäußert, aber in den Satzungen der Vereine war dies nicht verankert. Viele Vereine waren am Anfang national gemischt. Seit den 1920er Jahren hat sich aber vieles geändert. Von einer Zusammenarbeit zwischen den deutschen und tschechischen Vereinen kann keine Rede sein. Untereinander haben deutsche Vereine zusammengearbeitet, z.B. bei den Turnveranstaltungen des Turnvereins *Aar* hat die Liedertafel oder der *Deutsche Männergesangs Verein* gesungen.

Im Stadtarchiv Pilsen und in verschiedenen Publikationen habe ich insgesamt 45 Vereine gefunden, die wir als deutsch verstehen können. Auf Grund der zitierten Literatur wurden die deutschen Vereine und ihre tschechischen Parallelen in Pilsen beschrieben. Ich musste wirklich viele Quellen durchgehen, weil es kein einheitliches Buch existiert, wo alle Vereine verfasst wären. Im Stadtarchiv Pilsen gab es nicht zu jedem Verein viele Informationen, es handelte sich vor allem um Archivalien über die Versammlungen der Vereine. Für die Vollständigkeit musste deshalb eine Zeitungsrecherche ausgearbeitet werden. Ich war von verschiedenen Quellen abhängig. Über einige Vereine sind wirklich nur wenige Daten erhalten geblieben und über die bedeutendsten Vereine habe ich große Menge von Informationen gefunden.

Zu den bedeutendsten deutschen Vereinen in Pilsen gehörten der Turnverein *Aar*, der *Tafelverein Schlaraffia*, die *Liedertafel*, der *Pilsner Leseverein*, der *Deutsche Theaterverein* und zu den wichtigsten gehörten die Nationalvereine mit dem *Deutschen Böhmerwaldbund* und dem *Kulturverband* an der Spitze. Es gab wirklich sehr viele Nationalvereine, aber auch eine große Gruppe der Vereine waren die Beamten- und Angestelltenvereine, aber keiner von diesen Vereinen spielte eine wichtige Rolle in der Stadt.

Es bestehen keine Zweifel daran, dass die Deutschen das Vereinsleben in Pilsen sehr beeinflusst haben, obwohl sie die Minderheit dargestellt haben. Diese Tatsache entspricht ihrer sozialen Stellung in der damaligen Pilsener Gesellschaft. Natürlich haben die Tschechen auch eine bedeutende Rolle in der Stadt gespielt. Unter ihnen waren hochgestellte Persönlichkeiten, mittlere Schicht, aber auch Arbeiter.

Über das Vereinsleben berichteten auch die derzeitigen Zeitungen, wie in dieser Arbeit auch mit Beispielen von Artikeln belegt wurde. Während der Forschung der Zeitungsartikel habe ich bemerkt, dass seit den 1930er Jahren das Thema der Vereine in den Hintergrund gegangen ist und ganz andere Themen besprochen wurden. Das war durch die bewegte Zeit bedingt. Für die Menschen war es nicht mehr so wichtig, ins Theater zu gehen, oder Veranstaltungen zu organisieren. Man kümmerte sich mehr um politische Probleme.

SUMMARY

The associations brought together people with the same or similar priorities and activities. Many of them had a supportive character in education, care and also entertainment and sport.

The associations were an important phenomenon in society at that time. Belonging to an association was very important, it could be understood as a social necessity. The greatness of the association was also important, more members meant the greater association.

In the beginning, associations were bilingual and try to be anti-political, but this fact was true until First Republic establishment. Since 1920, associations start to be politically oriented and nationally defined. This fact is reflected by forming national associations.

In city archive of Pilsen was found a total of 45 associations, which can be understood as German. The most important associations in Pilsen were *Turnveiren Aar (Sport Club Aar)*, *Tafelverein Schlaraffia (Table company Schlaraffia)*, *Deutscher Theaterverein (German Theater association)*, *Deutscher Leseverein (German read association)* and the most important national associations were *Kulturverband (Cultural association)* and *Deutscher Böhmerwaldbund (German Bohemian Forest association)*.

There is no doubt that Pilsen Germans was initiators of association lifestyle, even though they were a national minority. This fact corresponds to their social position in Pilsen society at this time. Czech citizens also represented a significant role in the city. There were high-ranking personalities, but also middle class and workers.

BIBLIOGRAPHIE

Quellen:

Archivalien

Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand VIII. *Spolky a instituce a besedy*:

- Památná kniha Hlaholu 1862-1880. Inventarnummer 26648.

Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*.

- Unterstützungsverein Mars. Karton 95, Inventarnummer 1156.
- Deutscher Sprachverein. Karton 98, Inventarnummer 1313.
- Schlaraffia. Karton 98, Inventarnummer 1314. Foto: Autorin.
- Deutscher Gabelsberger Stenographen-Verein. Karton 98, Inventarnummer 1316.
- Deutscher Wintersportklub. Karton 98, Inventarnummer 1317.
- Werkmeister Bezirksverein. Karton 98, Inventarnummer 1318.
- Warburgia. Karton 98, Inventarnummer 1319.
- Deutscher Arbeiter Turn- und Sportverein. Karton 98, Inventarnummer 1320.
- Turnverein Aar. Karton 98, Inventarnummer 1323.
- Deutscher Turnverein. Karton 98, Inventarnummer 1324.
- Turnverein Jahn. Karton 98, Inventarnummer 1325.
- Turnverbindung Tafelrunde. Karton 98, Inventarnummer 1326.
- Tischgesellschaft Leinenweber. Karton 99, Inventarnummer 1328.
- Frontkämpferbund Heimat Söhne im Weltkriege. Karton 99, Inventarnummer 1329.
- Verein Deutscher Ärzte. Karton 103, Inventarnummer 1433.
- Werkmeister- und Industriebeamtenverein. Karton 103, Inventarnummer 1436.
- Deutscher Hochschülerverband. Karton 103, Inventarnummer 1438.
- Arbeiterfürsorge. Karton 103, Inventarnummer 1439.
- Verband der Bank- und Sparkassenbeamten. Karton 104, Inventarnummer 1325.
- Vereinigung alter Burschenschafter. Karton 104, Inventarnummer 1336.
- Deutscher Bezirksbildungsausschuss. Karton 104, Inventarnummer 1456.
- Bildungs- und Wanderbund. Karton 104, Inventarnummer 1461.
- Bund deutsch-freiheitlicher Akademiker in Böhmen. Karton 104, Inventarnummer 1462.
- Emil Burgstallergemeinde. Karton 104, Inventarnummer 1465.

- Freimaurerloge Ludwig Piette zur Aufrichtigkeit und Treue. Karton 108, Inventarnummer 1236.
- Treubund-Loge Nr. 3. Karton 108, Inventarnummer 1237.
- Union B'nai B'rith. Karton 108, Inventarnummer 1241.
- Esperanto Verein. Karton 108, Inventarnummer 1325.
- Eghalanda Gmoiz'Pilsn. Karton 108, Inventarnummer 1532.
- Eltern- und Freundschaftsrat. Karton 108, Inventarnummer 1533.
- Gewerkschaft deutscher Eisenbahner. Karton 108, Inventarnummer 1534.
- Deutscher Eisenbahnbeamtenverein. Karton 108, Inventarnummer 1535.
- Evangelischer Gustav Adolf Frauenverein. Karton 108, Inventarnummer 1537.
- Fürsorgeverein für Kriegsverletzte. Karton 108, Inventarnummer 1540.
- Deutscher Arbeiter Esperantenverein. Karton 108, Inventarnummer 1549.
- Katholischer Mädchenbund. Karton 108, Inventarnummer 1587.

Stadtarchiv Pilsen, *Fotographiesammlung*:

- Inventarnummer o9581.

Stadtarchiv Pilsen, *Topographische Sammlung von Ladislav Lábek*:

- Inventarnummer K 77-167.

Zeitungen

Der Turnverein „Aar“. *Pilsner Zeitung*. 1874, Jg. 13, Nr. 48 (17. 6. 1874). S. 1.

Die Eröffnung des deutschen Theaters zu Pilsen. *Prager Abendblatt*. 1869, Jg. 3, Nr. 250 (22. 10. 1869). S. 3-4.

Německá slavnost v Plzni. *Nové plzeňské noviny*. 1890, Jg. 2, Nr. 77 (24. 9. 1890). S. 2.

Německé divadlo v Plzni. *Český směr*. 1927, Jg. 29, Nr. 36 (12. 2. 1927). S. 2.

Plzeňský hakenkreuzler jezdí si pro instrukce a rozumy do Německa. *Český směr*. 1933, Jg. 35, Nr. 199 (26. 8. 1933). S. 5.

Z tábora plzeňských Němců. *Plzeňské listy*. 1895, Jg. 31, Nr. 21 (16. 2. 1895). S. 1.

Sonstige

BĚLOHLÁVEK, Miloslav; RESSLER, Miroslav. *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení 1864-1956 (1974) Teilinventar*. Plzeň (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen).

DOBRÁ, Hana. *Německé kulturní spolky 1855-1941*. Inventar. Plzeň, 1977 (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Stadtarchiv in Pilsen).

NEDER, Carl. *Satzungen des Männergesang-Vereins "Pilsner Liedertafel" in Pilsen*. Pilsen: Verlag der Pilsner Liedertafel, 1879.

PEČENKA, V.; SLEZÁK, M. V.; DIVIŠ, F. *Památník Hlaholu plzeňského 1862-1887*. Plzeň: Hlahol Plzeňský. 1887.

ŘEHÁČEK, Karel. *Ústřední matice školská – místní odbor Plzeň (1903-1944)*. Plzeň: Stadtarchiv Plzeň, 2004. (unveröffentlichtes Manuskript aufbewahrt im Gebietsarchiv in Pilsen).

Literatur:

BERNHARDT, Tomáš. *Stolní společnosti v Plzni v 19. a na počátku 20. století jako místo neformálního společenského života a sociálních interakcí*. In: STOČES, Jiří; MUŠKOVÁ, Eva etc. *Tenkrát na západě (Čech). Kapitoly z dějin kultury a každodennosti Plzně a Plzeňského kraje*. Plzeň: Západočeská univerzita v Plzni, 2013. S. 141-174.

BĚLOHLÁVEK, Miloslav. *Archív města Plzeň: Průvodce po fondech a sbírkách*. Plzeň: Západočeské nakladatelství, 1987.

ČERNÝ, Zbyněk. *Cheb v době secese (1898-1914)*. Cheb: Krajské muzeum, 2006.

DOMANICKÝ, Petr etc. *Plzeň zmizelá*. Plzeň: Západočeská galerie v Plzni, 2016.

DOUŠA, Jaroslav etc. *Dějiny města Plzně 1: Do roku 1788*. Plzeň: Město Plzeň, 2014.

GAWRECKÁ, Marie. *Němci v českých zemích v 19. a 20. století. Společnost a kultura*. Opava: Filozoficko-přírodovědná fakulta v Opavě, 2014.

JAVORIN, Alfred. *Divadla a divadelní sály v českých krajích*. Praha: Umění lidu, 1949.

MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014.

MAZNÝ, Petr; KRÁTKÝ, Vladislav. *100 zajímavostí ze staré Plzně II*. Plzeň: Starý most, 2007.

ŘEHÁČEK, Karel. *Deutscher Kulturverband v meziválečné Plzni*. In: WASKOVÁ, Marie (Hg.). *Sborník k počtě Evy a Karla Waskových, západočeských archivářů*. Plzeň: Selbstverlag, 2011. S. 211-218.

SKÁLA, Adam etc. *Dějiny města Plzně 3: 1912-1990*. Plzeň: Město Plzeň, 2018.

VALOVÝ, E. *Sborový zpěv v Čechách a na Moravě*. Brno: Univerzita J. E. Purkyně, 1972.

WASKA, Karel etc. *Dějiny města Plzně 2: 1788-1918*. Plzeň: Město Plzeň, 2016.

ZDRÁHAL, Václav. Kterak plzeňští vašnostové uctívali výra: Spolek Schlaraffia v Plzni. In: HLAVNÍČKOVÁ, Kateřina (Hg.). *Sborník Muzea Dr. Bohuslava Horáka v Rokycanech*. Rokycany: Typos Plzeň, 2014. S. 65-73.

LISTE DER ANHÄNGE

Bild 1: Deutsches Theater und Deutsches Haus in der Goethe Straße

DOMANICKÝ, Petr etc. *Plzeň zmizelá*. Plzeň: Západočeská galerie v Plzni, 2016. S. 128.

Bild 2: Innenraum des Deutschen Theaters

DOMANICKÝ, Petr etc. *Plzeň zmizelá*. Plzeň: Západočeská galerie v Plzni, 2016. S. 128.

Bild 3: Deutsches Haus und Deutsches Theater

MAZNÝ, Petr; KRÁTKÝ, Vladislav. *100 zajímavostí ze staré Plzně II*. Plzeň: Starý most, 2007. S. 30.

Bild 4: Abriss des Deutschen Theaters

DOMANICKÝ, Petr etc. *Plzeň zmizelá*. Plzeň: Západočeská galerie v Plzni, 2016. S. 128.

Bild 5: Stadttheater in Pilsen

JAVORIN, Alfred. *Divadla a divadelní sály v českých krajích*. Praha: Umění lidu, 1949. S. 171.

Bild 6: Křižíks Vorführung der elektrischen Beleuchtung

Stadtarchiv Pilsen, *Fotographiesammlung*. Inventarnummer o9581.

Bild 7: Bau des Stadttheaters in Pilsen

MAZNÝ, Petr; KRÁTKÝ, Vladislav. *100 zajímavostí ze staré Plzně II*. Plzeň: Starý most, 2007. S. 22.

Bild 8: Stadttheater in Pilsen, 1902

Stadtarchiv Pilsen, *Topographische Sammlung von Ladislav Lábek*. Inventarnummer K 77-167.

Bild 9: Hauptschlaraffe des Tafelvereins Schlaraffia

MAŠKOVSKÁ, Markéta. *Staré plzeňské hostince aneb Kde se v Plzni jedlo, pilo a veskrze dobře žilo*. Plzeň: Ševčík, 2014. S. 360.

Bild 10: Gebäude der Turnhalle des Turnvereins Aar (heutiger Zustand)

Foto: Autorin.

Bild 11: Index des Verein Schlaraffia in Pilsen

Stadtarchiv Pilsen, Archivbestand *Národní výbor města Plzně – Spolkové oddělení*. Schlaraffia.
Karton 98, Inventarnummer 1314. Foto: Autorin.

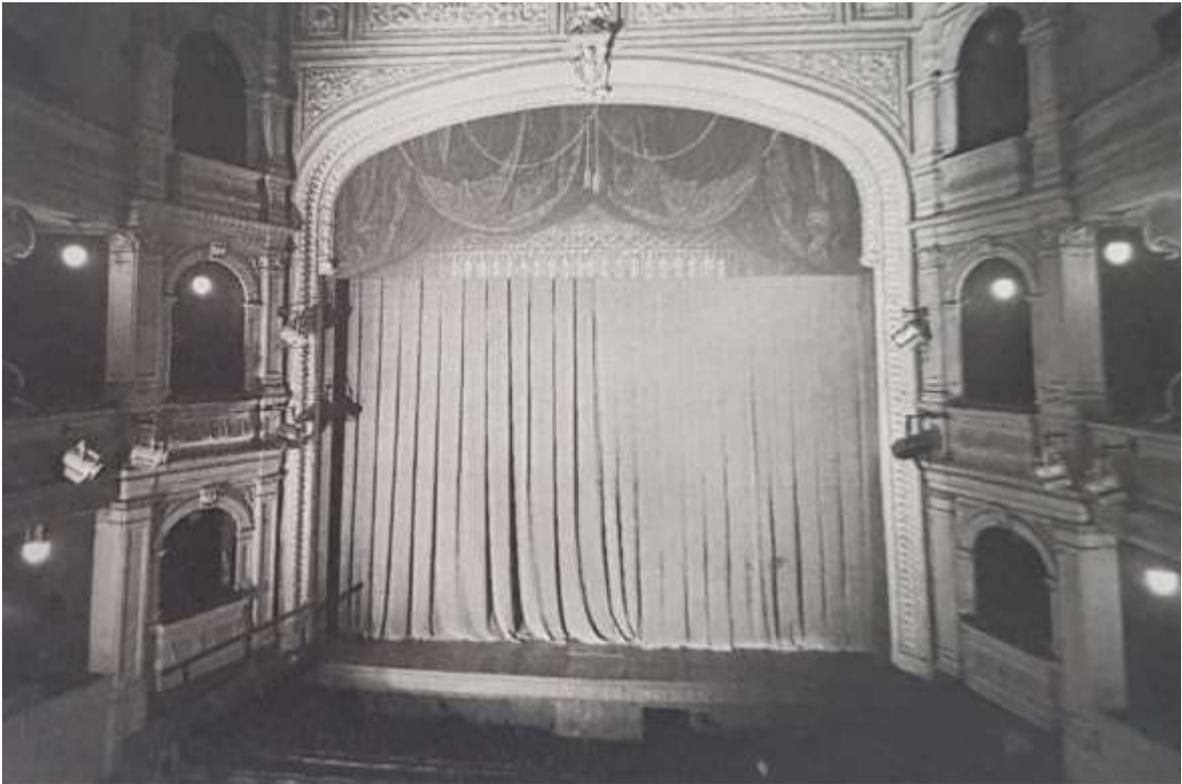
ANHANG

Bild 1: Deutsches Theater und Deutsches Haus in der Goethe Straße



Auf diesem Bild ist das Deutsche Theater mit dem Deutschen Haus in der Goethe-Straße zu sehen. Hier hat sich fast das ganze Vereinsleben der Deutschen in Pilsen abgespielt.
Foto: um 1895.

Bild 2: Innenraum des Deutschen Theaters



Innenraum des Deutschen Theaters um das Jahr 1955. In dieser Zeit überlegte man, dass das Theater in ein Kulturzentrum umgewandelt wird.

Bild 3: Deutsches Haus und Deutsches Theater



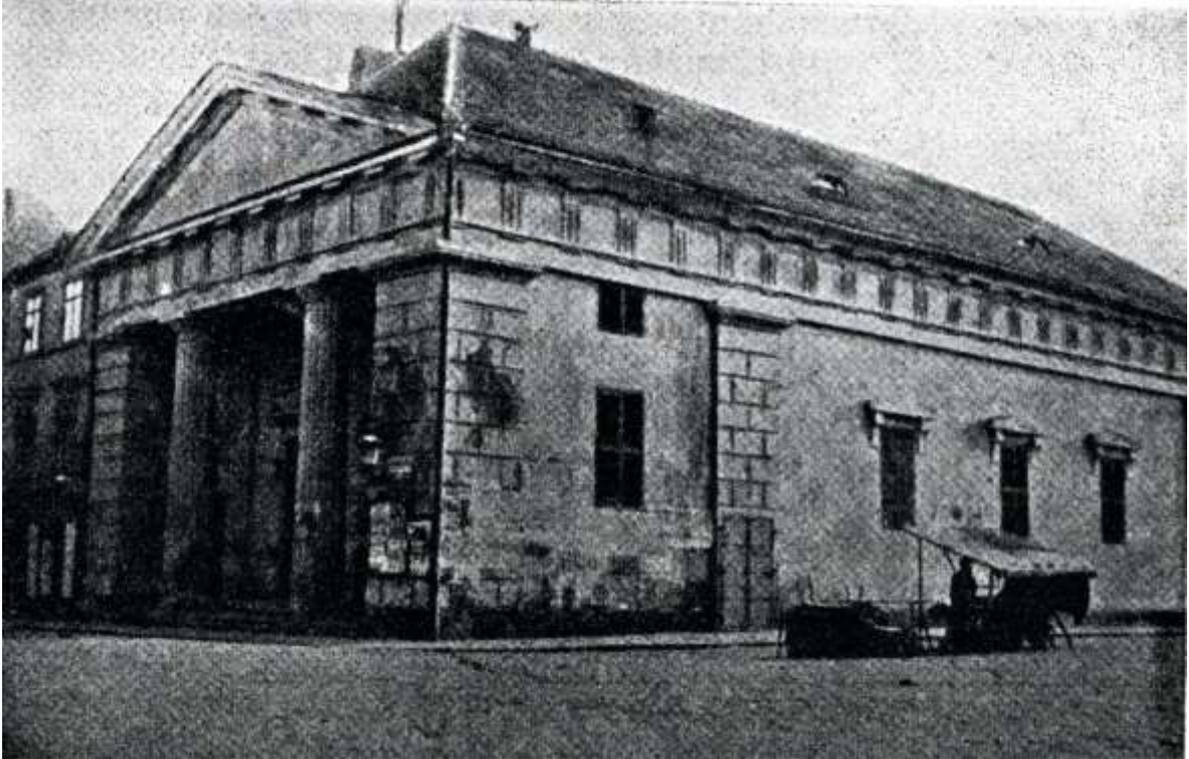
Diese Postkarte zeigt das Deutsche Haus und das Deutsche Theater in der Goethe Straße.

Bild 4: Abriss des Deutschen Theaters



Das Deutsche Theater wurde schließlich nach mehreren Jahren des Zerfalls im Februar 1977 abgerissen. Heute steht an der Stelle die Kommerzbank.

Bild 5: Stadttheater in Pilsen



Das älteste Stadttheater in der damals genannten Divadelní-Straße (heute Rieger-Straße). Es wurde im Jahr 1832 eröffnet und die Kapazität war bis 800 Zuschauer. Das Theater wurde nach dem Eröffnen des neuen Stadttheaters (heute J. K. Tyl) im Jahr 1902 abgerissen. Heute steht an der Stelle das Gebäude der ehemaligen Handelskammer das derzeitig der Juristischen Fakultät der Westböhmischen Universität gehört.

Bild 6: Křižíks Vorführung der elektrischen Beleuchtung



Auf dem Bild sieht man den Erfinder der Bogenlampe František Křižík, wie er dem Publikum die elektrische Beleuchtung im Jahr 1881 auf der Bühne des alten Stadttheaters vorführt.

Bild 7: Bau des Stadttheaters in Pilsen



Diese Fotografie wurde aufgenommen als das Stadttheater im Stadtpark (heute Smetana Park) gebaut wurde.

Bild 8: Stadttheater in Pilsen, 1902



Das Stadttheater kurz nach der Eröffnung im Jahr 1902. Auf dem Bild ist der Stadtpark mit einer Straßenbahn zu sehen.

Bild 9: Hauptschlaraffe des Tafelvereins Schlaraffia



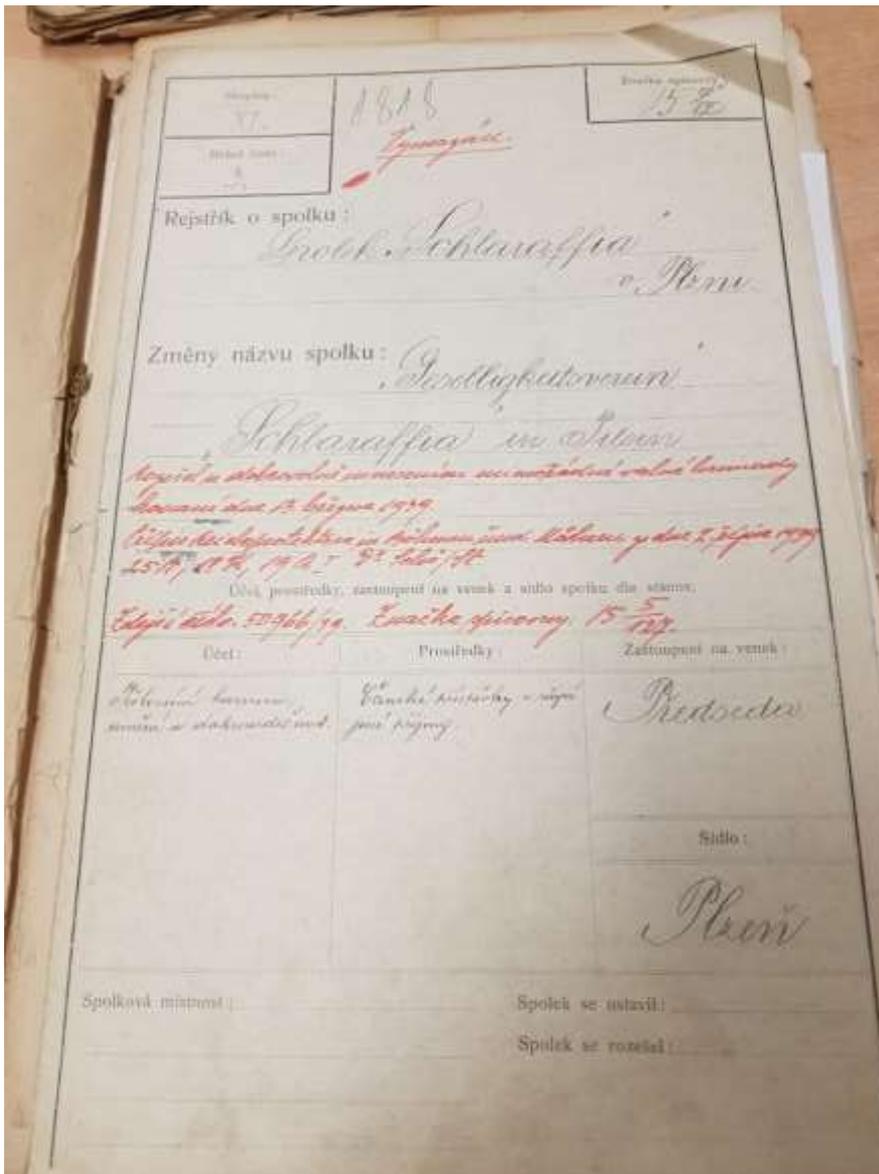
Der Hauptschlaraffe Gambrinus der Gewaltige in traditioneller Uniform dargestellt: Jackett voller Orden verborgen mit Hermelinmantel und einer Clown Mütze mit Glocken die einen Ritterhelm imitiert.

Bild 10: Gebäude der Turnhalle des Turnvereins Aar (heutiger Zustand)



Die Turnhalle des Turnvereins Aar an der Ecke der Straßen Husova und U Tržiště.

Bild 11: Index des Verein Schlaraffia in Pilsen



Dies ist der Index von dem Tafelverein Schlaraffia in Pilsen, der im Stadtarchiv Pilsen aufbewahrt wird. Jeder Verein hatte einen solchen Index (die die Stadt geführt hat), der immer tschechisch geschrieben wurde. Oben wurde der Name des Vereins genannt, weiter der Zweck, Finanzmittel, Stellvertreter und Sitz des Vereins.

Das Rotgeschriebene handelt davon, dass der Verein auf Grund des Erlasses des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren vom 2. Oktober 1939 aufgelöst wurde. Diese Phrase steht auf den meisten Indexen der Vereine.